



Bildungsmonitoring

*PISA & Co - ein Beitrag
zur Qualitätsverbesserung
im Schulsystem*

Günter Haider

*Pädagogische Hochschule
April 2011*



Möglichst viel Bildung für möglichst viele Menschen.

- sichere Grundkompetenzen und Kulturtechniken
anschlussfähige Fachkompetenzen, wertvolle Abschlüsse
- überfachliche Kompetenzen (Selbst-/Sozial-/Methodenkompetenz)
- gezielter **Chancenausgleich**, Herstellung von **Chancengleichheit**
für Gruppen/Minderheiten (Integration/Inklusion, Kompensation)
- **individuelle Förderung** und **Chancengerechtigkeit** für jeden
(Bildungskarriere nach Leistung und Anstrengung und nicht nach
Geschlecht, Herkunft oder Einkommen der Eltern)
- **Fairness** (gleiche Noten und Berechtigungen für gleiche Leistungen)
- **positive schülerzentrierte Lernumgebungen** schaffen und ein
belastungsarmes und leistungsförderndes **Schulklima**

OUTPUT ALS FOLGE VON ANGEBOT UND NUTZUNG

Politisch-wirtschaftlicher
KONTEXT

Sozio-ökonomischer
KONTEXT



Gemeinden - Länder
↓
Kollegien
↓
Administration
Bundesministerium
Schulbehörden in
Ländern und Bezirken

Lehrerbildung
Uni LA - PH - BAKIP
Aus- und Fortbildung
aller Pädagog/innen

Bildungsforschung
Universitäten
Pädagog. Hochschulen
Forschungsinstitute

Bund
Nationalrat

Schulgesetze
Budget-Ressourcen

→ Ressourcen

→ Ressourcen
Lehrpläne
Standards
→ Verwaltung
Schulaufsicht

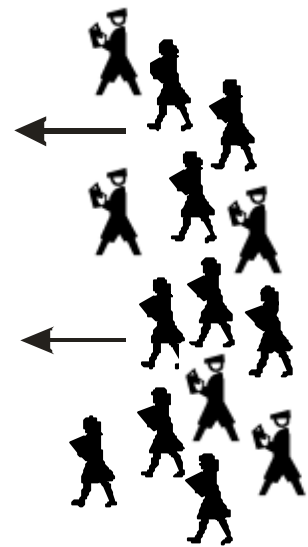


→ Grundlagenforschung
Systembeobachtung
Handlungsforschung

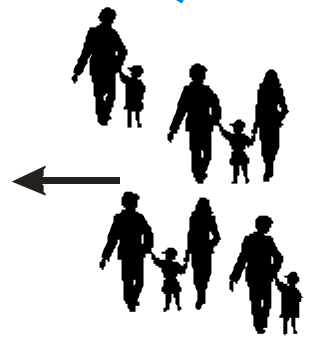
SCHULEN

**U
N
T
E
R
R
I
C
H
T**

SCHÜLER/ INNEN



VORAUSSETZUNGEN
der SCHÜLER/ INNEN
- soziale
- kognitive
- motivationale



FAMILIÄRE
STÜTZSYSTEME
- Soziales Kapital
- Kulturelles Kap.I

INSTITUTIONELLES ANGEBOT →

← **NUTZUNG**

↓
ERGEBNIS

nach Ideen von Helmut Fend (2006)

Schulsystem: Ausgangspunkte für Veränderungen und Reformen

- **Herausforderungen:** Schule als Teil eines dynamischen Gesellschafts- & Wirtschaftssystems (passen die Inhalte – passen die Qualifikationen ?)
- **Wissenschaftliche Fortschritte** in der *Pädagogik* (Lern- und Unterrichtsmethoden) und im jeweiligen *Fachwissen* (Lehrpläne/-bücher)
- **Wettbewerbssituation** – Vergleich Erfolg/Effektivität anderer Systeme
- **Erkannte Defizite** beseitigen – durch **Monitoring** beobachtete Schwächen, z.B. in bestimmter Typen/Gruppen, „Risikoschüler/innen“
- **Problemherde** behandeln – Indikatoren zeigen unerwünschte Folgen z.B. Strukturschwäche im 9. Pflichtschuljahr im 4-4-4- System
- **Missverhältnis Aufwand – Nutzen:** Hohe Kosten bei geringem Output
- **Steuerungsprobleme (Governance):** Ö = überverwaltet & untersteuert
Autonomie & Zentrale St., behindernde/unkoordinierte/resistente Ebenen

Schulsysteme müssen sich permanent in Veränderung befinden.

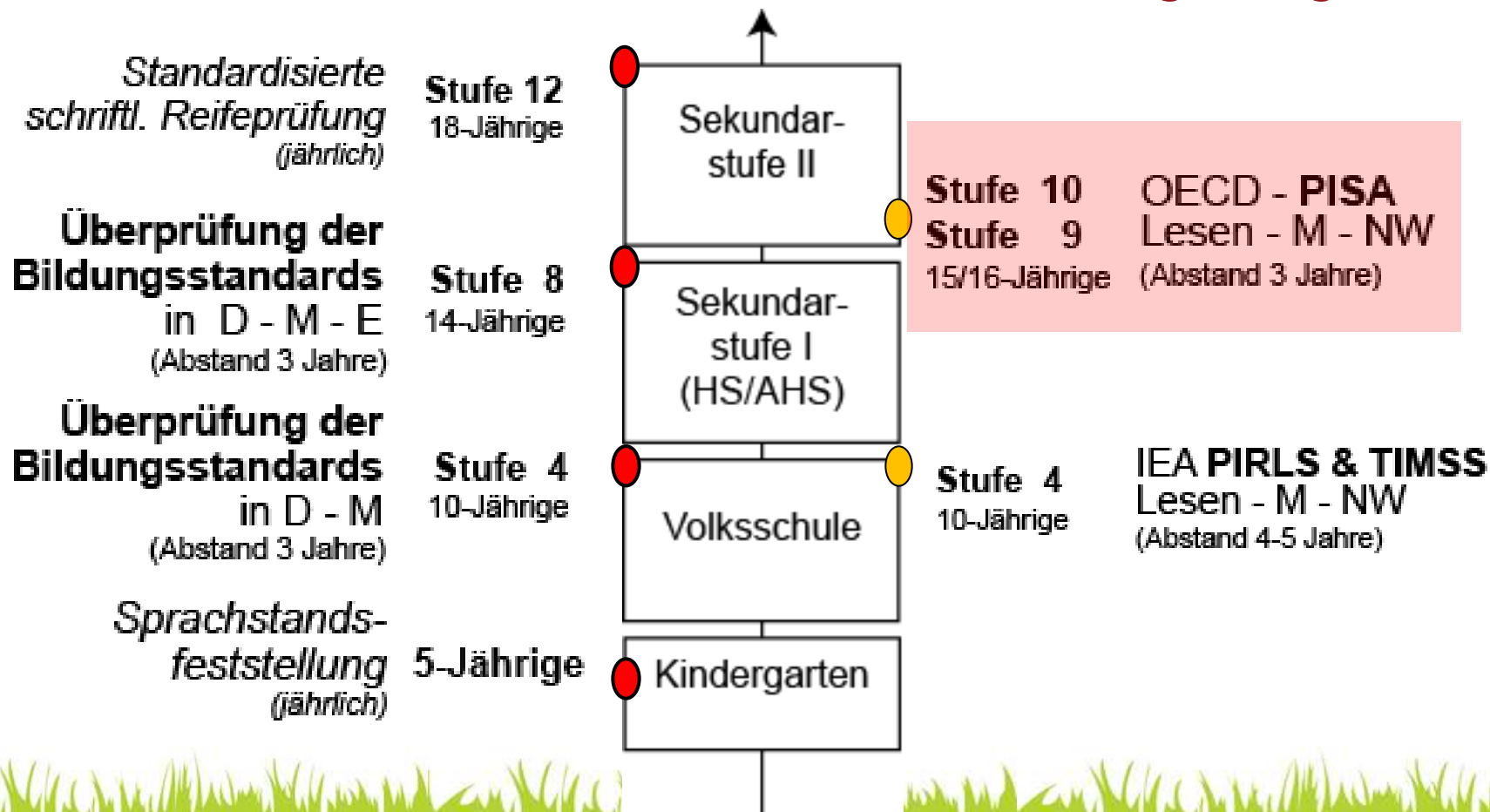
- **Monitoring** - regelmäßige System- und Unterrichtsbeobachtung (Bildungsberichterstattung, Qualitätsindikatoren)
=> IST-Zustand (Angebot-Nutzung-Prozesse-Output) **BIFIE**
- **Grundlagenforschung** (Theorie und Funktion von Bildungs- bzw. Schulsystemen, Lern-/Unterrichtsforschung)
=> ERKLÄRUNG – Theorien für Phänomene **UNIV.**
- **Handlungs- / Implementationsforschung**
Modellentwicklung-Umsetzungsplanung-Prozessbegleitung-Evaluation => für Verbesserungsprozesse in Schulen;
Verwirklichung/Konkretisierung bildungspolitischer Maßnahmen
=> ENTWICKLUNG und INNOVATION **BIFIE + PHs**

BIFIE Beobachtung der Ergebnisse

Nationales Monitoring
(nationale Standards)

&

Internationale
Leistungsvergleiche



PISA – Öffentliche Daten

- Politik der OECD und des BIFIE in PISA = „maximale Transparenz und Verfügbarkeit aller Daten und Berichte für jedermann“
- **Originaltestdaten** aller Schüler/innen (jedes einzelnen) aus allen 65 Ländern im Internet frei zum Download (für jede PISA- Studie seit 2000).
Ausnahmen: Schulkennzahl (garantierte Vertraulichkeit)
- Datensätze sind perfekt **dokumentiert** (Analyse-Manuals).
- Wissenschaftliche **Berichte** der OECD und des BIFIE zu PISA sind kostenlos und frei am Internet verfügbar zum Herunterladen (PDF).
- Alle Links dazu finden Sie auf der BIFIE-Homepage
www.bifie.at/internationale-studien

*Weltweiter Leistungsvergleich von 15-/16-Jährigen in
Leseverständnis, Mathematik, Naturwissenschaften,
im Problemlösen und fächerübergreifenden Wissen*

PISA
ZENTRUM
ÖSTERREICH



PISA

PROGRAMME FOR INTERNATIONAL STUDENT ASSESSMENT

**SCHULQUALITÄT
MESSBAR
MACHEN.**

Ziele von PISA

- **Kompetenzmessung** und Systemvergleiche (Basisindikatoren)
- **Einflussfaktoren** im Hintergrund identifizieren (Kontextindikatoren)
- **Entwicklung** der Schülerleistungen seit PISA 2000 (Trendindikatoren)

Verlässliche Qualität der PISA-Kompetenzmessung

- Auftragsforschung – nach einheitlichen und genauen Vorgaben von OECD, PISA-Konsortium und BMUKK
- Präzise Leistungsmessung mit international standardisierten Tests und Fragebögen
- Sehr große, repräsentative Stichproben und sehr hohe Standards für Rücklauf (> 85 %)
- Methodisch und statistisch am neuesten Stand (international renommierte Forschungsinstitute)
- Extern geprüfte standardisierte Durchführung & Qualitätskontrolle der Daten

Design PISA 2009

- 65 Teilnehmerländer (34 OECD- & 31 Partnerländer)
- Grundkompetenzen in Lesen, Mathematik und Naturwissenschaft
- Schwerpunkte: 2000/2009 Lesen, 2003/2012 Mathematik, 2006/2015 Naturwissenschaft
- Kompetenzorientierte Tests: Lösen lebensnaher Aufgaben
- Population: Altersjahrgang 1993 (15-/16-jährige Schüler/innen); 6% Out-of-School-Population; 2% nicht testbar
- Testzeit pro Schüler/in: 2 Stunden, 13 rotierte Testhefte; Schüler- und Schulkontextfragebogen

- Testung eines Jahrgangs (hier 1993 = 15-/16 Jahre alt) => jede/r der ca. 94.000 Schüler/innen dieses Jahrgangs an 2.500 Sekundarschulen hat prinzipiell eine Chance, bei PISA in die Stichprobe gezogen zu werden (gezogen werden aber nur rund 5%).
- Dieser PISA-JAHRGANG der 15-/16-Jährigen befindet sich in den verschiedensten SCHULTYPEN, von der HS und dem Poly, bis zur AHS, BHS und BMS.
- Dieser PISA-JAHRGANG der 15-/16-Jährigen befindet sich in den verschiedensten SCHULSTUFEN, hauptsächlich in den Stufen 9 und 10 (ca. 90%) – aber auch noch in den Stufen 8 und 7 (= Repetent/innen)
- So kommt es für den PISA-Österreich-Wert auch zur Testung von (wenigen) Schüler/innen des Jahrgangs 1993, die noch in Hauptschulen (7./8. Stufe) sind. *Selbstverständlich handelt es sich dabei fast ausschließlich um Repetent/innen.*

PISA-Stichprobe 2009 in Österreich (erw. Tirol/Vorarlberg)

je max.
35 Schüler/innen

Zufallsziehung

7125

Schüler/innen
für Test
ausgewählt

inkl. T/V
+1000

Ausgangsbasis

Alle 2500
Schulen mit
Schülerinnen und
Schülern des
Jahrgangs 1993
(ca. 94 000
Schüler/innen)

291 PISA-
Schulen anteilmäßig
nach Typen
inkl. Zusatz
Tirol und V

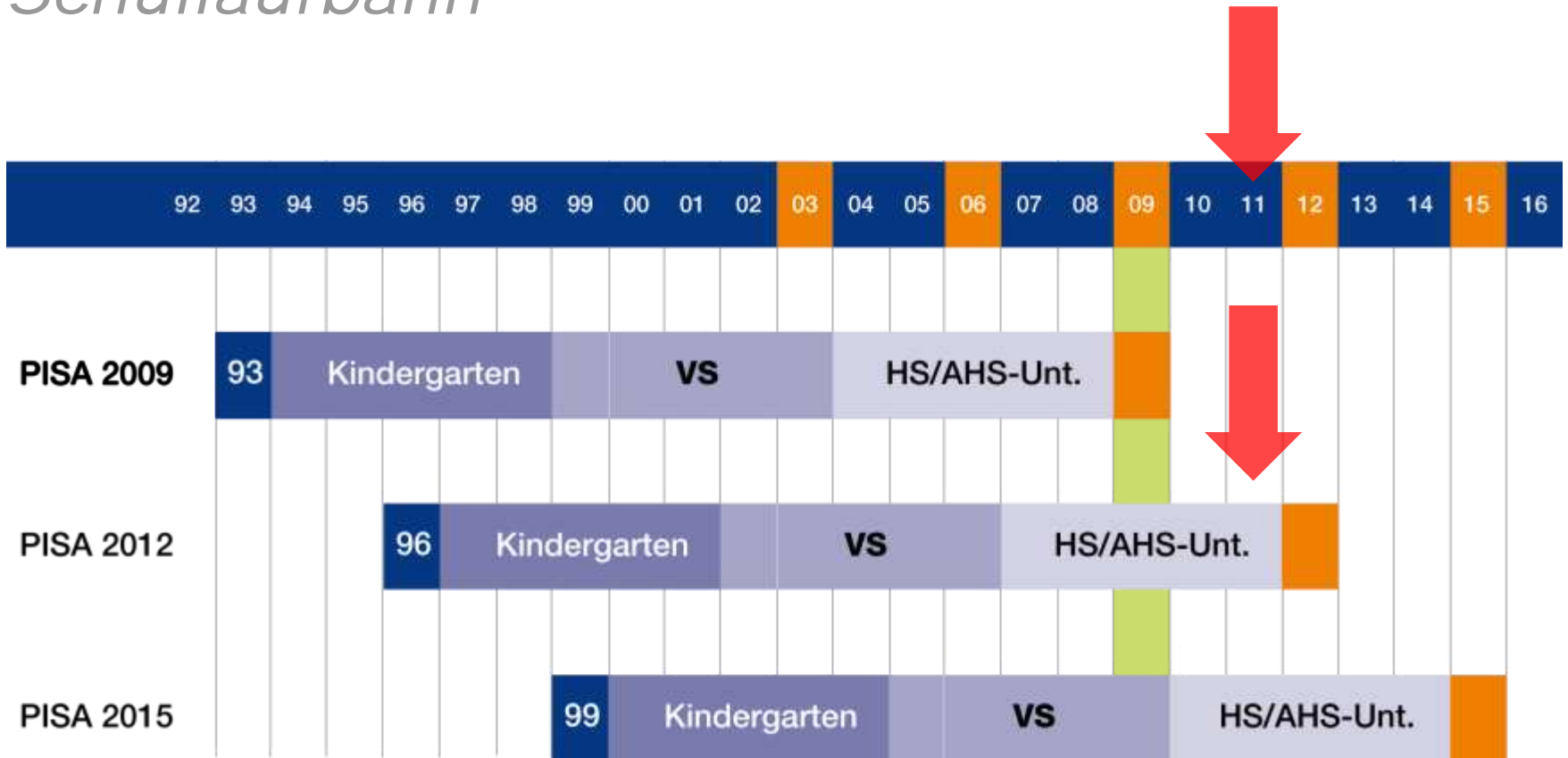
Zufallsziehung



6590
(92,5% RL)
getestete
Schüler/innen



PISA-Schüler/innen Schullaufbahn



Faktoren für Test-Leistungen

Warum Schüler besser oder schlechter abschneiden

Motivation

Anstrengung bei
Aufgabenlösung

Kompetenzen

Vorwissen - Was Schüler
wissen und können

Kontext

mittels
Situations

standardisiert

PISA
SCHÜLER
LEISTUNG
PUNKTESCORE

Testitems

Inhalt und F
der Test

standardisiert

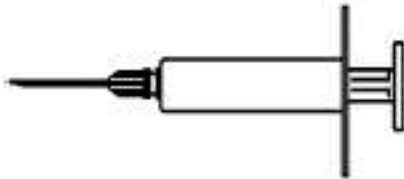
Beispiele für PISA- Leseaufgaben

GRIPPE

PROGRAMM ZUR FREIWILLIGEN GRIPPESCHUTZIMPFUNG BEI ACOL

Wie Sie sicherlich wissen, kann die Grippe im Winter schnell und weiträumig zuschlagen. Ihre Opfer liegen dann oft wochenlang krank im Bett.

Der beste Weg, das Virus zu bekämpfen, ist ein fitter und gesunder Körper. Tägliche Bewegung und eine Ernährung mit viel Obst und Gemüse sind sehr zu empfehlen, um das Immunsystem in seinem Kampf gegen diesen Krankheitserreger zu unterstützen.



Die Firma ACOL hat beschlossen, Ihren Mitarbeitern die Gelegenheit zur Gripeschutzimpfung als einen zusätzlichen Weg anzubieten, um dieses tückische Virus an der Ausbreitung unter uns zu hindern. ACOL hat eine Krankenschwester engagiert, die in der Woche ab dem 17. November einen halben Tag lang während der Arbeitszeit die Impfungen in den Räumen der Firma ACOL vornehmen wird. Dieses Programm ist kostenlos und steht allen Mitarbeitern zur Verfügung.

Die Teilnahme ist freiwillig. Mitarbeiter, die diese Möglichkeit nutzen möchten, werden aufgefordert, eine Einverständniserklärung zu unterzeichnen, in der sie angeben, dass sie keine Allergien haben und ihnen bekannt ist, dass die Impfung geringfügige Nebenwirkungen haben kann.

Nach medizinischen Erkenntnissen verursacht die Impfung keine Grippeinfektion. Manchmal kommt es jedoch zu einigen Nebenwirkungen wie Müdigkeit, leichtem Fieber und Schmerzen im Arm.



WER SOLLTE SICH IMPFEN LASSEN?

Jeder, der sich vor dem Virus schützen möchte.

Diese Impfung wird besonders Menschen über 65 Jahren empfohlen. Unabhängig vom Alter ist sie jedoch für JEDEN gut, der an einer chronischen schwächenden Krankheit leidet, insbesondere Herz-, Lungen-, Bronchialerkrankungen oder Diabetes.

In einem Bürobetrieb sind ALLE Mitarbeiter dem Risiko ausgesetzt, die Grippe zu bekommen.

WER SOLLTE SICH NICHT IMPFEN LASSEN?

Personen mit einer Überempfindlichkeit gegen Eier, Menschen, die an einer akuten fieberhaften Erkrankung leiden, und Schwangere.

Fragen Sie Ihren Arzt, wenn Sie regelmäßig irgendwelche Medikamente einnehmen oder bei einer früheren Gripeschutzimpfung Nebenwirkungen aufgetreten sind.



Wenn Sie sich in der Woche ab dem 17. November impfen lassen wollen, teilen Sie dies bitte der Personalchefin Renate Petersen bis Freitag, den 7. November, mit. Datum und Uhrzeit richten sich nach der Verfügbarkeit der Krankenschwester, der Anzahl der Teilnehmer und der für die meisten Mitarbeiter günstigsten Zeit. Wenn Sie sich gern für diesen Winter impfen lassen würden, jedoch zu dem festgelegten Zeitpunkt nicht kommen können, teilen Sie dies bitte Frau Petersen mit. Falls genügend Teilnehmer zusammenkommen, kann auch ein weiterer Termin vereinbart werden.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte unter der Durchwahl 5577 an Frau Petersen.

Bleiben Sie
Gesund

Frage 1: GRIPPE

Welches der folgenden Angebote enthält das Programm zur Gripeschutzimpfung bei ACOL?

- A Im Winter werden täglich gemeinsame Sportübungen angeboten.
- B Die Impfungen werden während der Arbeitszeit vorgenommen.
- C Die Teilnehmer erhalten eine kleine Prämie.
- D Die Spritzen werden von einem Arzt gegeben.

Informationen ermitteln

Frage 2: GRIPPE

Im Informationsblatt heißt es, wenn man sich gegen das Grippevirus schützen will, ist eine Gripeschutzimpfung ...

- A wirksamer als Bewegung und gesunde Ernährung, aber riskanter.
- B eine gute Sache, aber kein Ersatz für Bewegung und gesunde Ernährung.
- C genauso wirksam wie Bewegung und gesunde Ernährung und weniger anstrengend.
- D nicht nötig, wenn man sich viel bewegt und gesund ernährt.

Interpretieren

Frage 3: GRIPPE

In einem Teil des Informationsblattes heißt es:

WER SOLLTE SICH IMPFEN LASSEN?

Jeder, der sich vor dem Virus schützen möchte.

Nachdem Frau Petersen das Informationsblatt in Umlauf gebracht hatte, sagte ihr ein Kollege, sie hätte den Satz **„Jeder, der sich vor dem Virus schützen möchte.“** auslassen sollen, weil er irreführend sei.

Bist du auch der Meinung, dass dieser Satz irreführend ist und weggelassen werden hätte sollen?

Begründe deine Antwort.

Reflektieren und Bewerten

Warnung: Erdnussallergie

Zitronencreme-

Datum der Warnung: 4. Februar

Name des Herstellers: Feinkost

Produktinformation: 125g Zitronencreme-Kekse
(Mindestens haltbar bis 18. Juni 2018, Mindesthaltbar bis 1. Juli 2018)

Hinweise: Einige Kekse dieser Sorte enthalten Spuren von Erdnüssen. Wenn Sie eine Allergie gegen Erdnüsse haben, sollten Sie diese Kekse nicht essen. Die Liste der Zutaten angegeben sind einer Erdnussallergie sollten dies beachten.

Empfehlung: Sollten Sie diese Kekse gekauft haben, dann können Sie das Produkt an der Verkaufsstelle zurückbringen und den Kaufpreis vollständig rückerstattet. Für weitere Informationen erhalten Sie unter 034 241.

Frage 1:

Was ist der Zweck dieser Mitteilung?

- A Für Zitronencreme-Kekse zu werben.
- B Den Leuten mitzuteilen, wann diese Kekse hergestellt wurden.
- C Die Leute vor diesen Keksen zu warnen.
- D Zu erklären, wo man Zitronencreme-Kekse kaufen kann.

Warnung: Erdnussallergie

Zitronencreme-Kekse

Datum der Warnung: 4. Februar

Name des Herstellers: Feinkost GmbH

Produktinformation: 125g Zitronencreme-Kekse
(Mindestens haltbar bis 18. Juni und mindestens
haltbar bis 1. Juli)

Hinweise: Einige Kekse dieser Serien können
Spuren von Erdnüssen enthalten, die nicht auf der
Liste der Zutaten angegeben sind. Personen mit
einer Erdnussallergie sollten diese Kekse nicht
essen.

Empfehlung: Sollten Sie diese Kekse gekauft
haben, dann können Sie das Produkt zur
Verkaufsstelle zurückbringen und sich den
Kaufpreis vollständig rückerstatten lassen. Weitere
Informationen erhalten Sie unter der Nummer 0 800
034 241.

Frage 2:

Wie lautet der Name
der Firma, welche die
Kekse produziert hat?

Warnung: Erdnussallergie

Zitronencreme-Kekse

Datum der Warnung: 4. Februar

Name des Herstellers: Feinkost GmbH

Produktinformation: 125g Zitronencreme-Kekse
(Mindestens haltbar bis 18. Juni und mindestens
haltbar bis 1. Juli)

Hinweise: Einige Kekse dieser Serien können
Spuren von Erdnüssen enthalten, die nicht auf der
Liste der Zutaten angegeben sind. Personen mit
einer Erdnussallergie sollten diese Kekse nicht
essen.

Empfehlung: Sollten Sie diese Kekse gekauft
haben, dann können Sie das Produkt zur
Verkaufsstelle zurückbringen und sich den
Kaufpreis vollständig rückerstatten lassen. Weitere
Informationen erhalten Sie unter der Nummer 0 800
034 241.

Frage 3:

Was würdest du
machen, wenn **du**
diese Kekse gekauft
hättest?

Warum würdest du das
tun?

Verwende die
Informationen aus dem
Text, um deine Antwort
zu stützen.



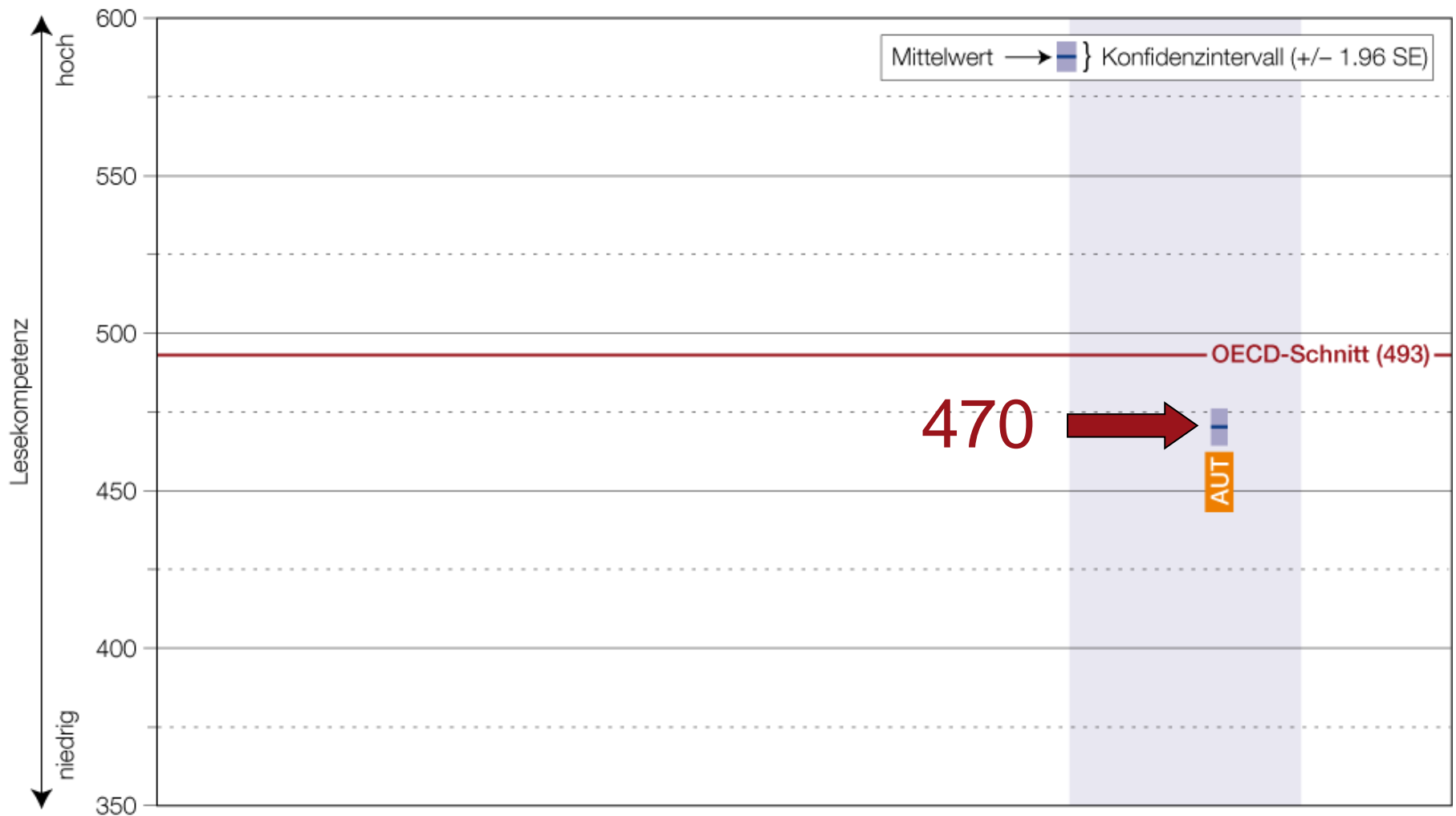
*Zahlreiche
Aufgabenbeispiele
aus allen
PISA-Bereichen*

www.bifie.at/
*internationale-
studien*

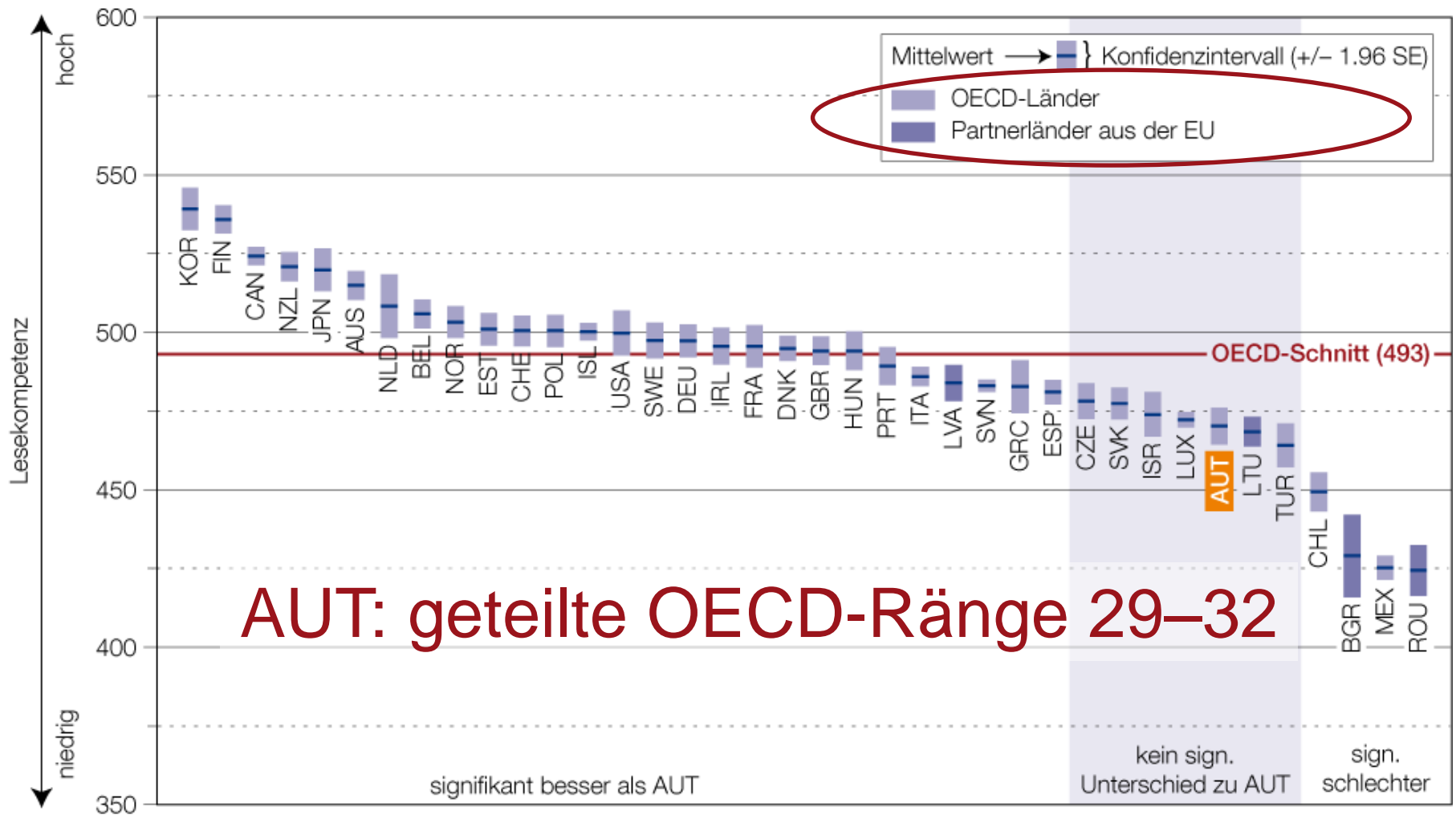
Ergebnisse PISA 2009

LESEKOMPETENZ

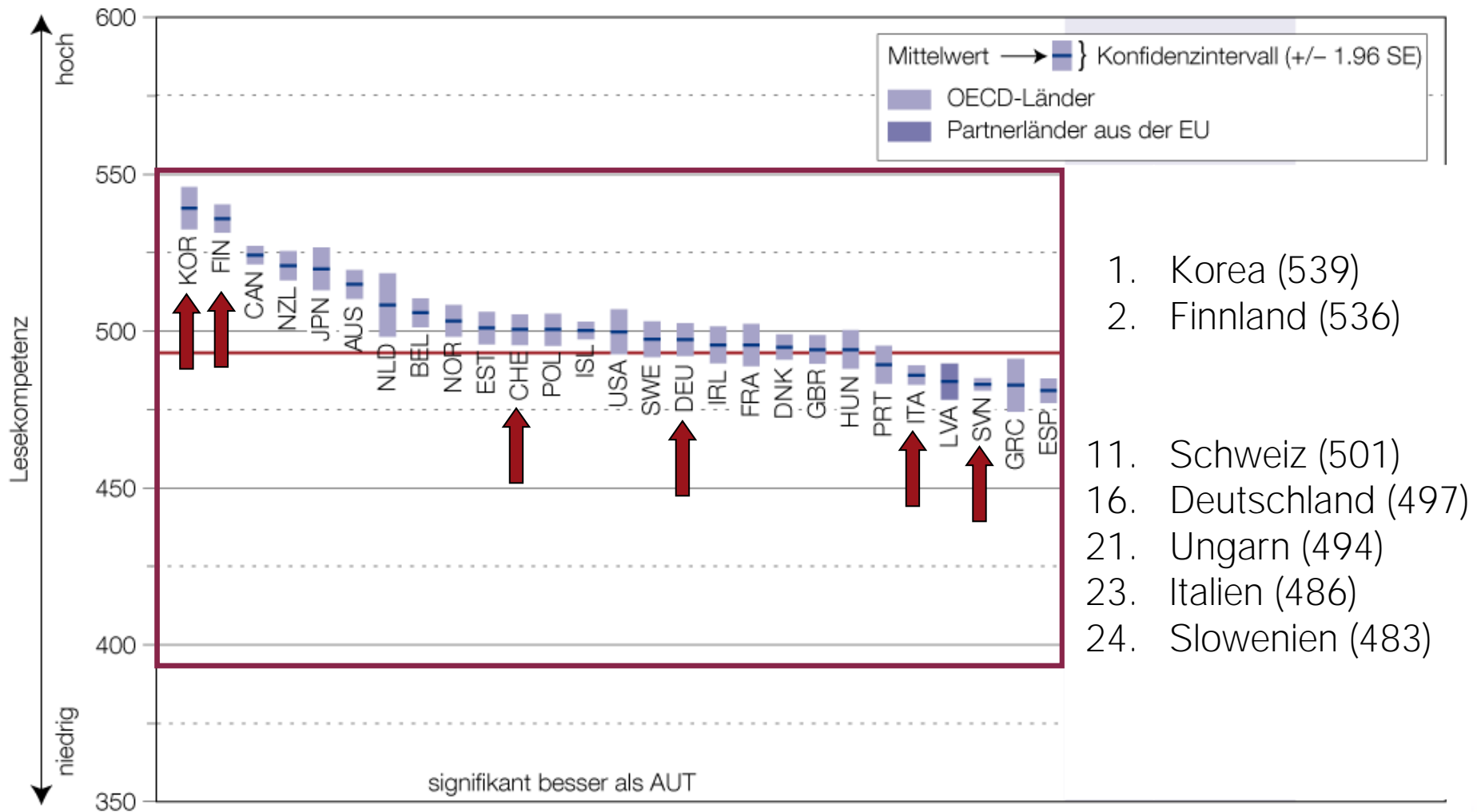
Lesen: Österreich



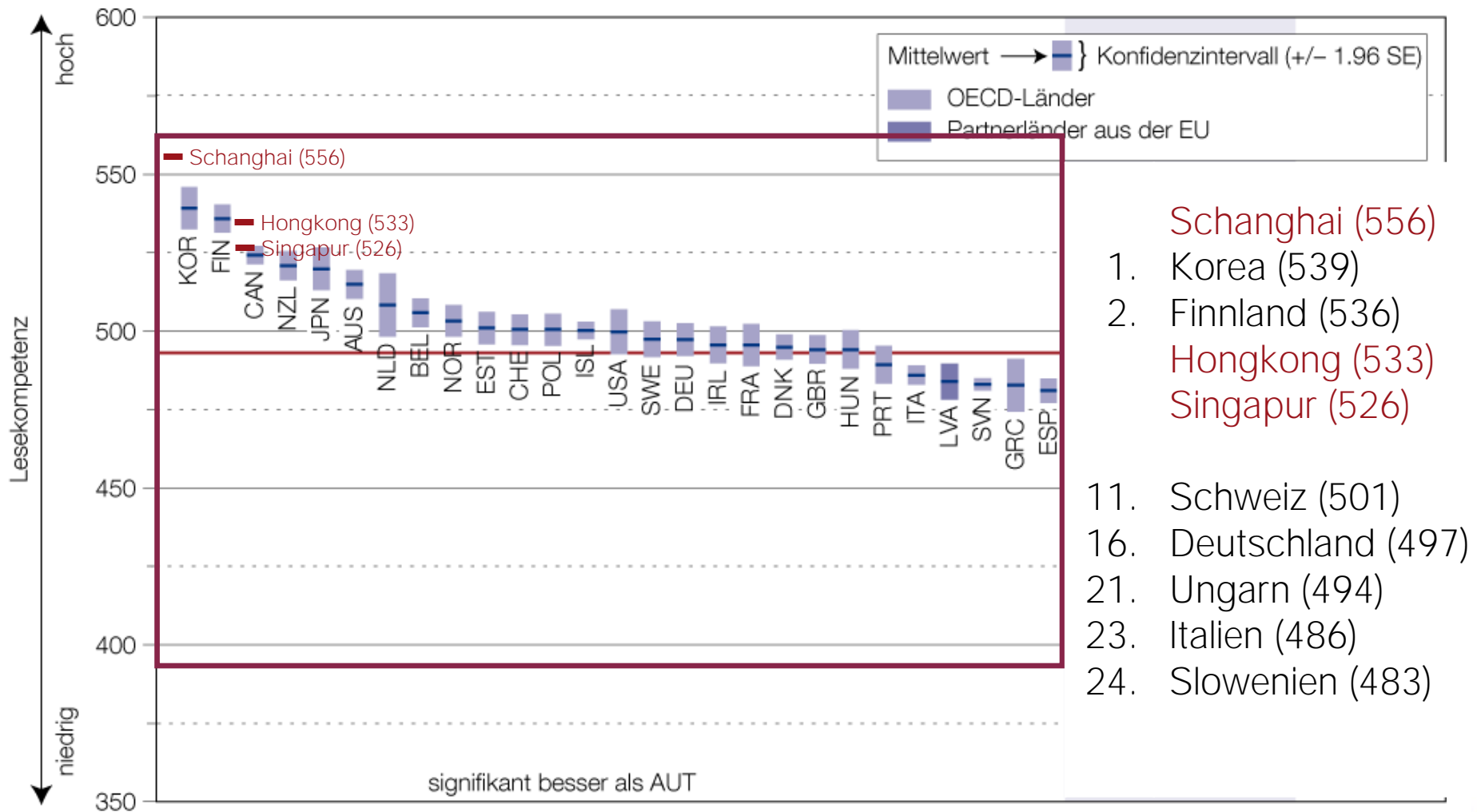
Lesen: 34 OECD- und 4 EU-Partnerländer



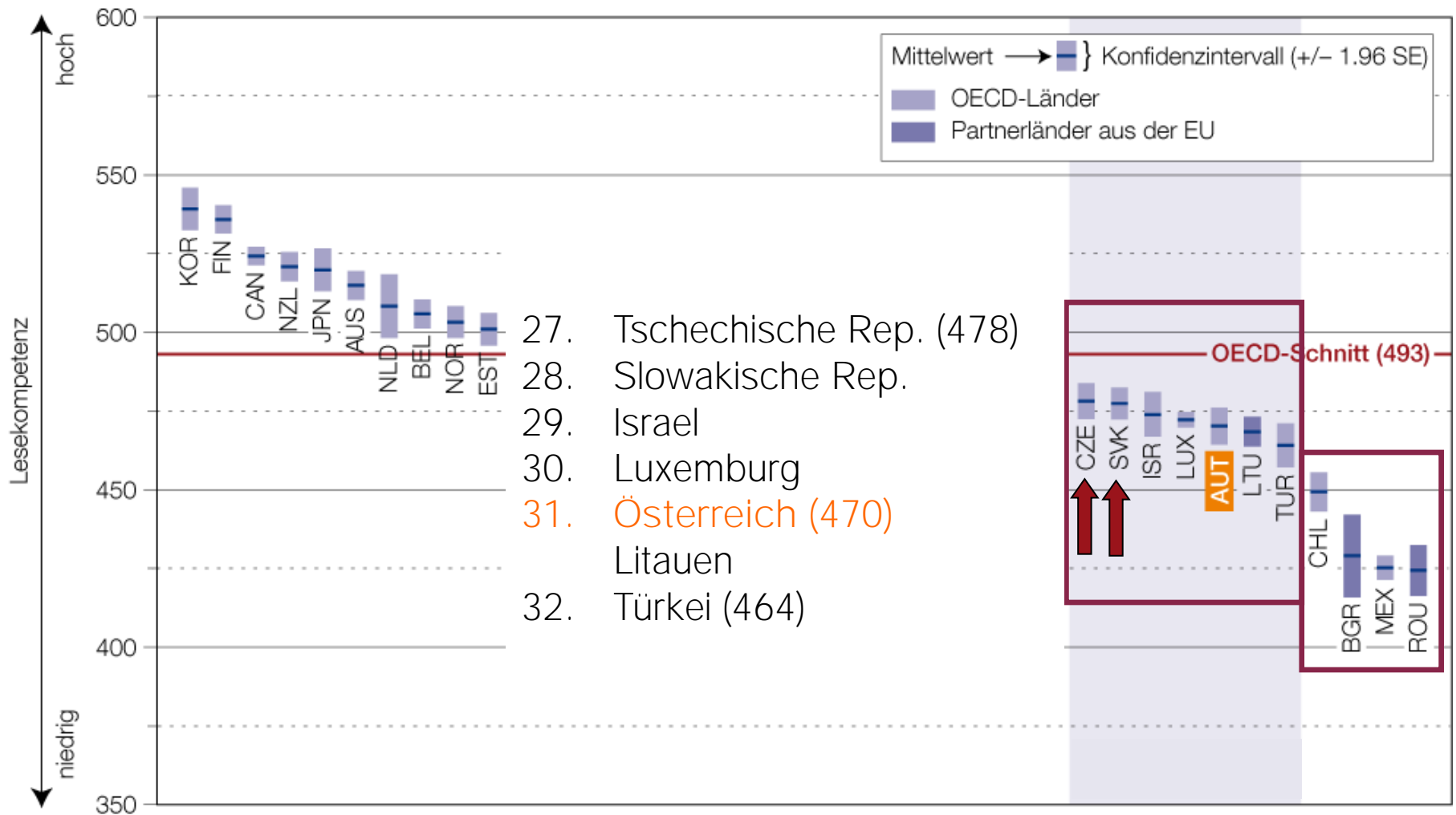
Lesen: 34 OECD- und 4 EU-Partnerländer



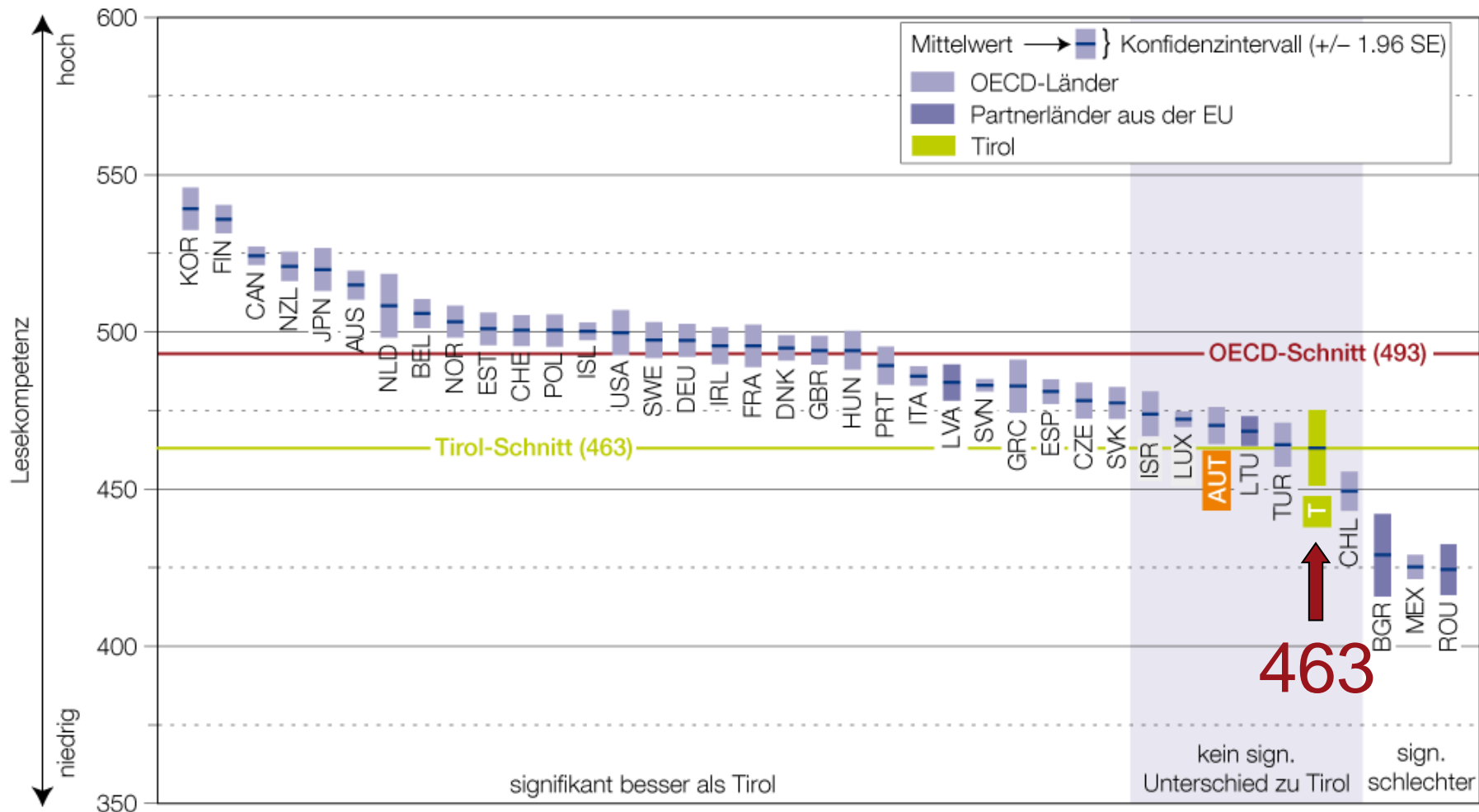
Lesen: 34 OECD- und 4 EU-Partnerländer



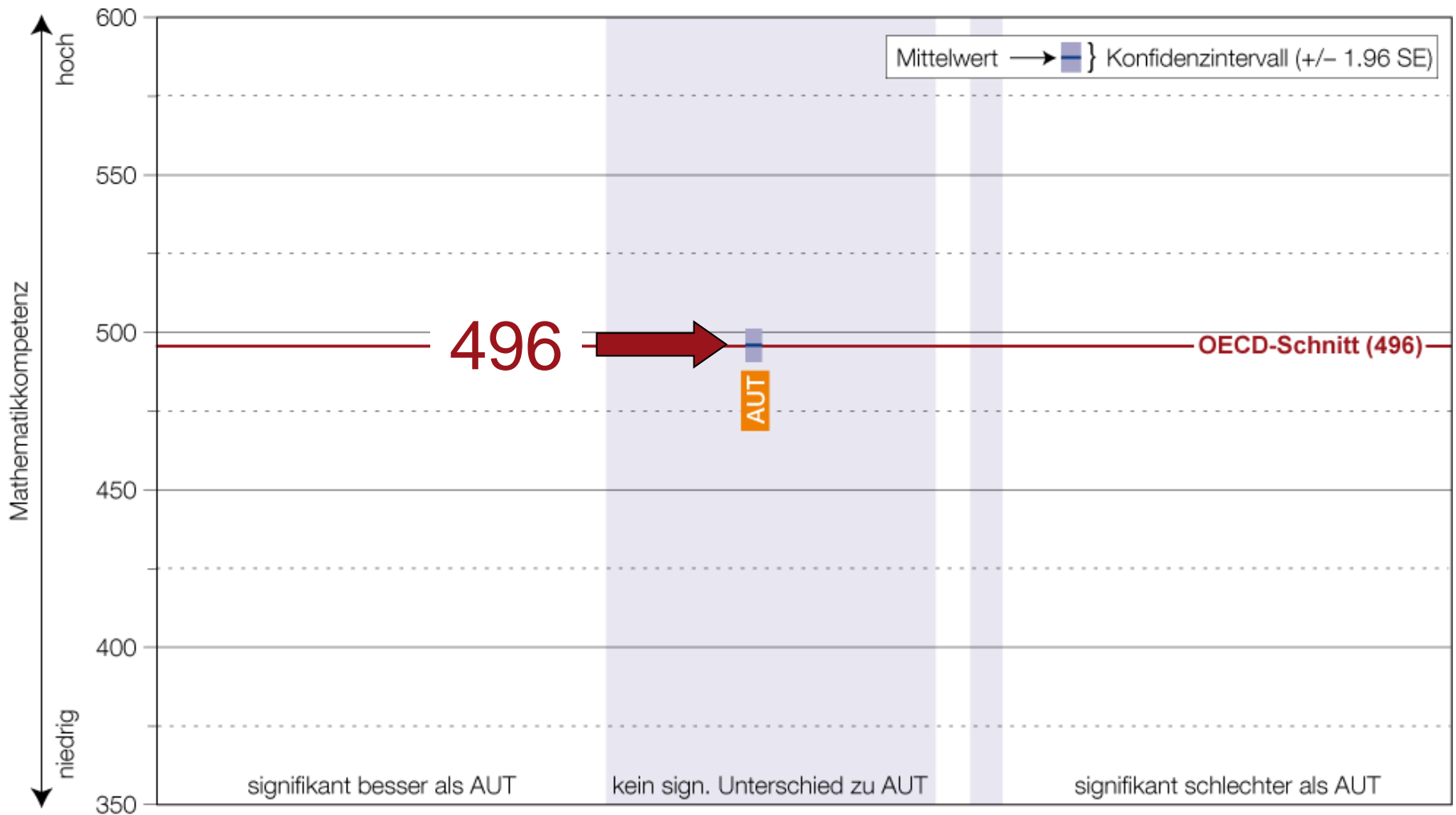
Lesen: 34 OECD- und 4 EU-Partnerländer



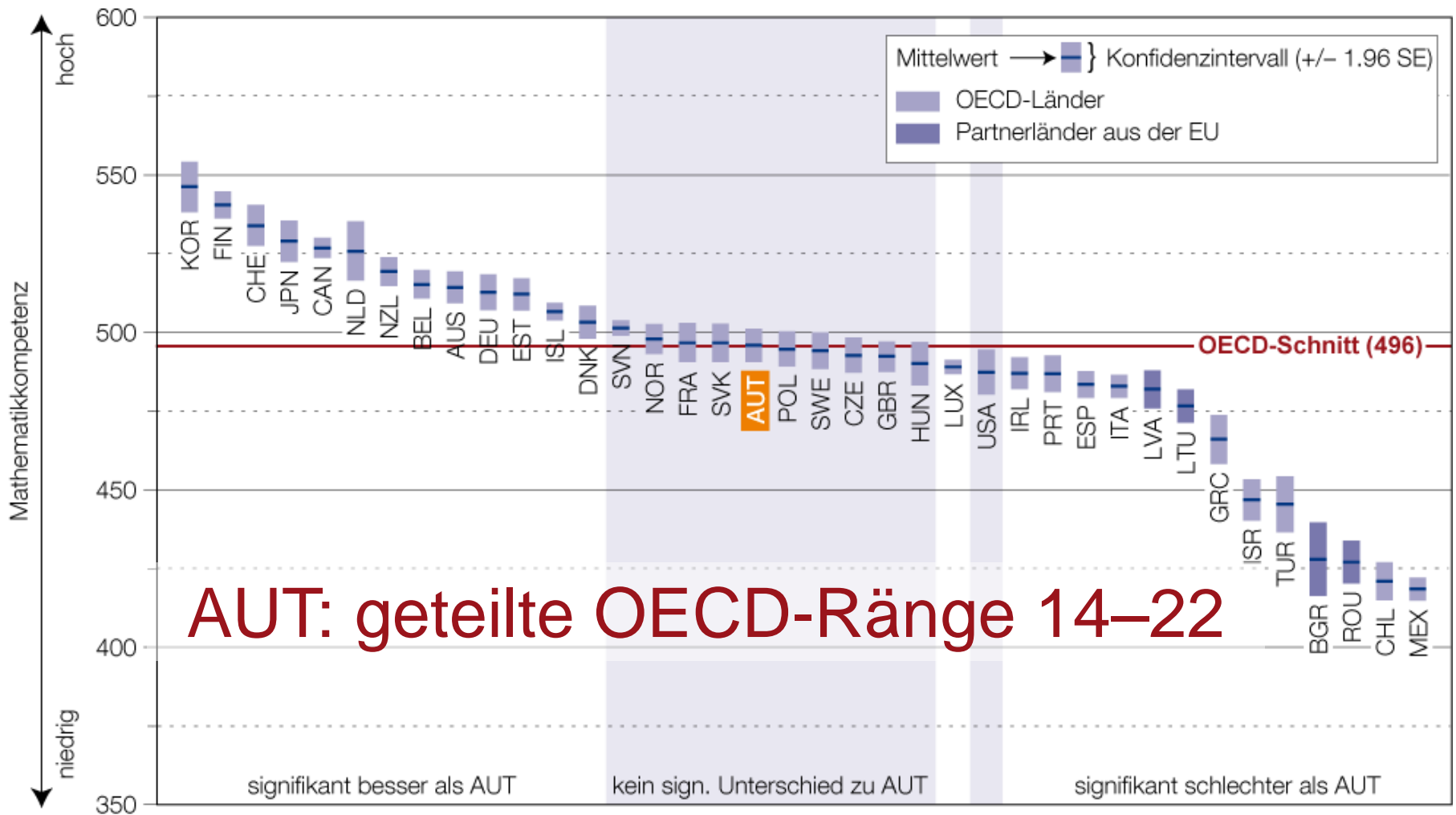
Lesen: Tirol im Vergleich



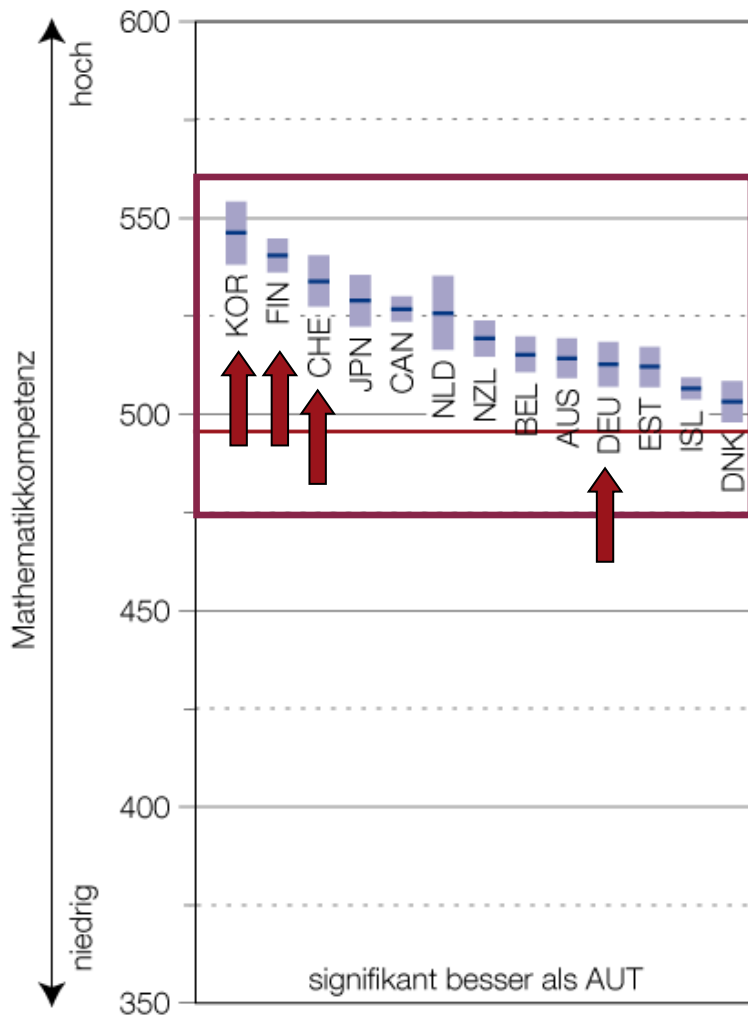
Mathematik: Österreich



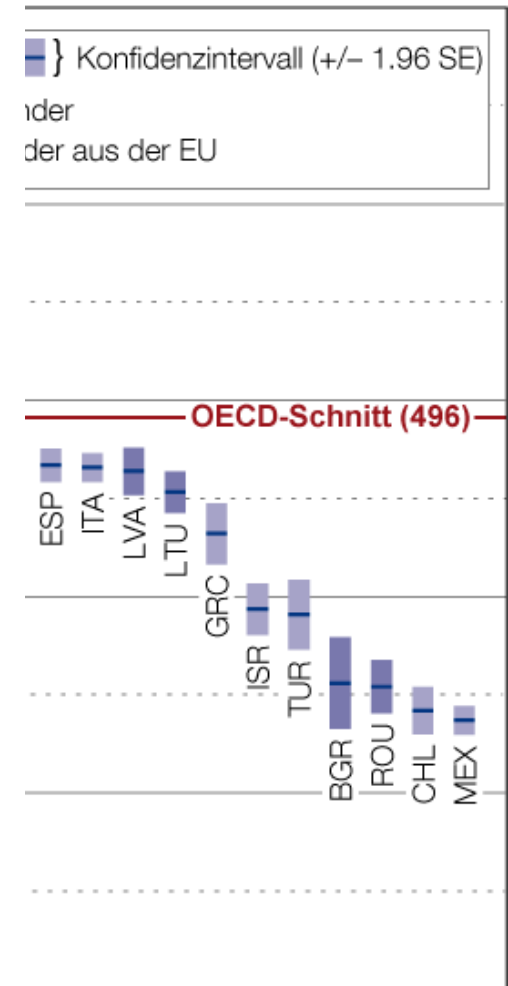
Mathematik: 34 OECD- und 4 EU-Partnerländer



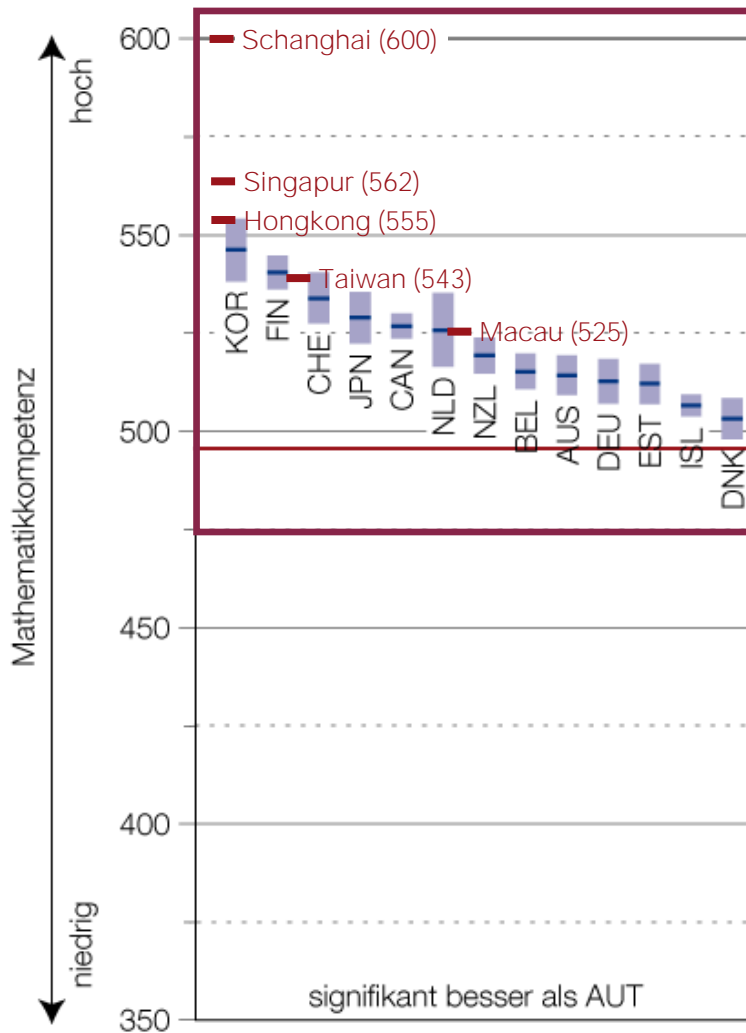
Mathematik: 34 OECD- und 4 EU-Partnerländer



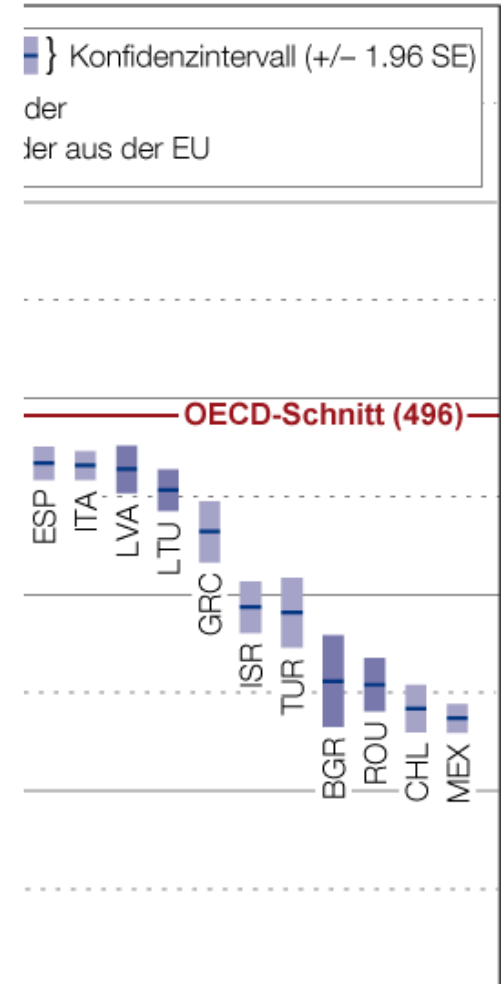
1. Korea (546)
2. Finnland (541)
3. Schweiz (534)
4. Japan (529)
5. Kanada (527)
6. Niederlande (526)
7. Neuseeland (519)
8. Belgien (515)
9. Australien (514)
10. Deutschland (513)
11. Estland (512)
12. Island (507)
13. Dänemark (503)



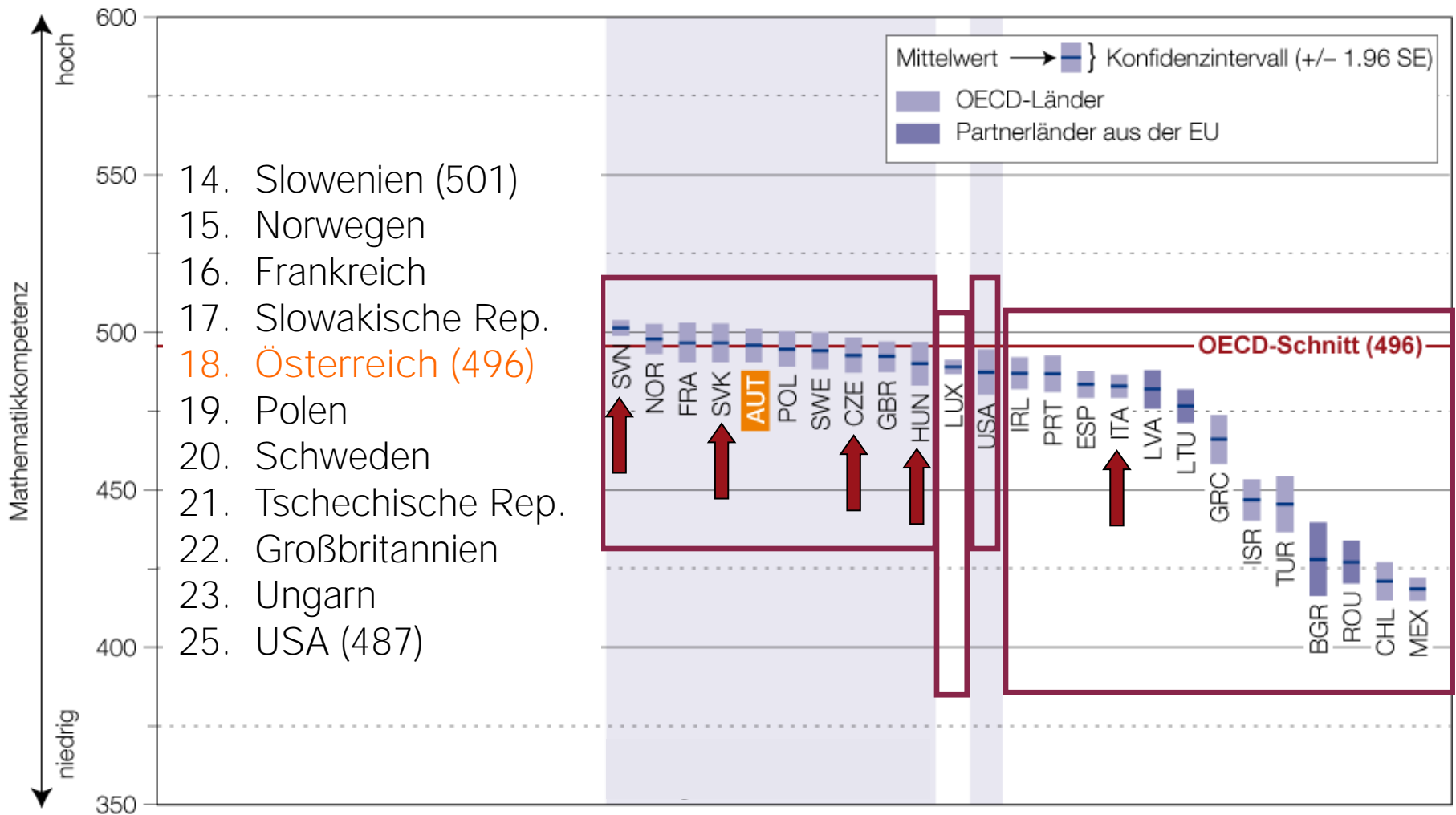
Mathematik: 34 OECD- und 4 EU-Partnerländer



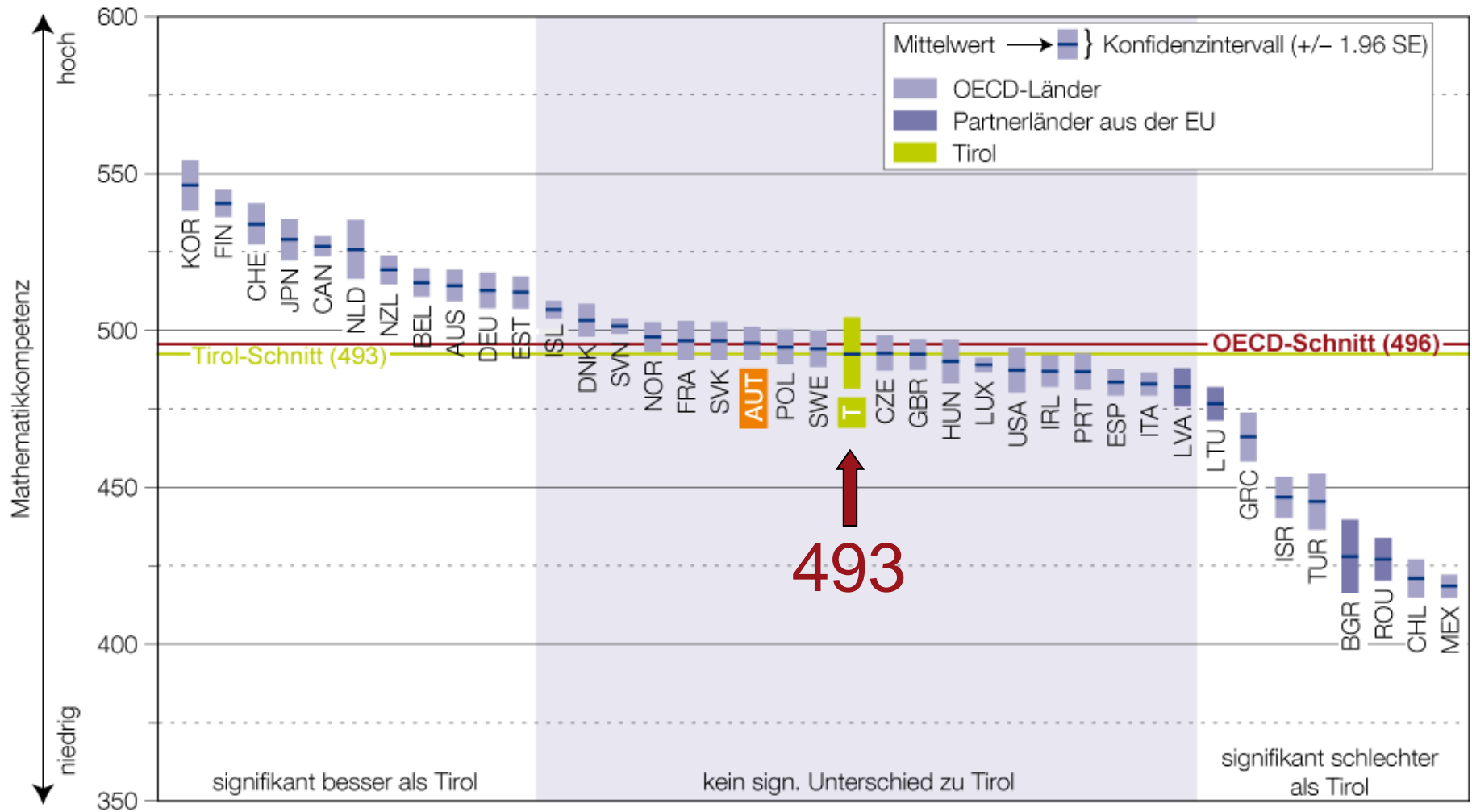
- Schanghai (600)
- Singapur (562)
- Hongkong (555)
- 1. Korea (546)
- Taiwan (543)
- 2. Finnland (541)
- 3. Schweiz (534)
- 4. Japan (529)
- 5. Kanada (527)
- 6. Niederlande (526)
- Macau (525)
- 7. Neuseeland (519)
- 8. Belgien (515)
- 9. Australien (514)
- 10. Deutschland (513)
- 11. Estland (512)
- 12. Island (507)
- 13. Dänemark (503)



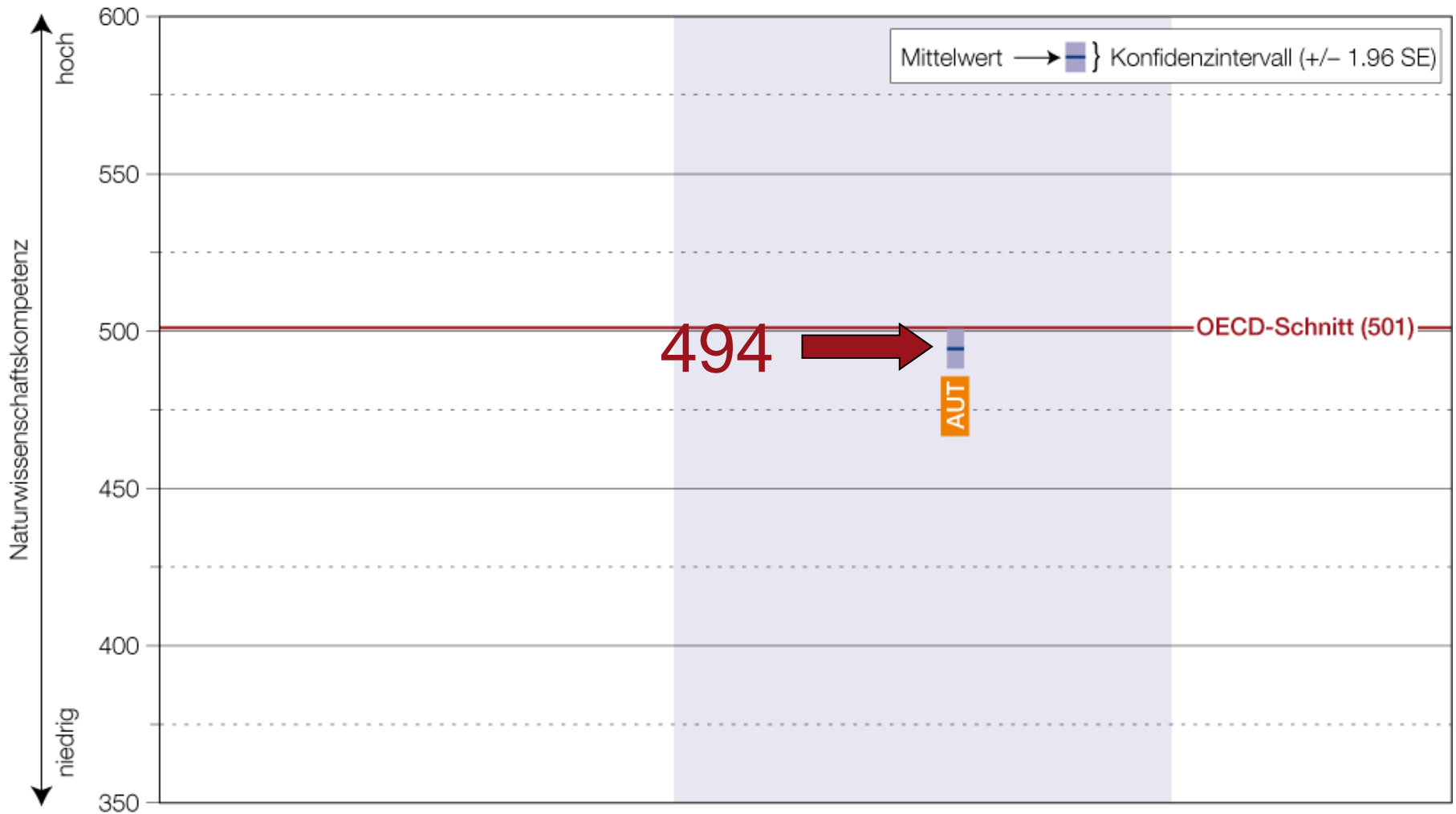
Mathematik: 34 OECD- und 4 EU-Partnerländer



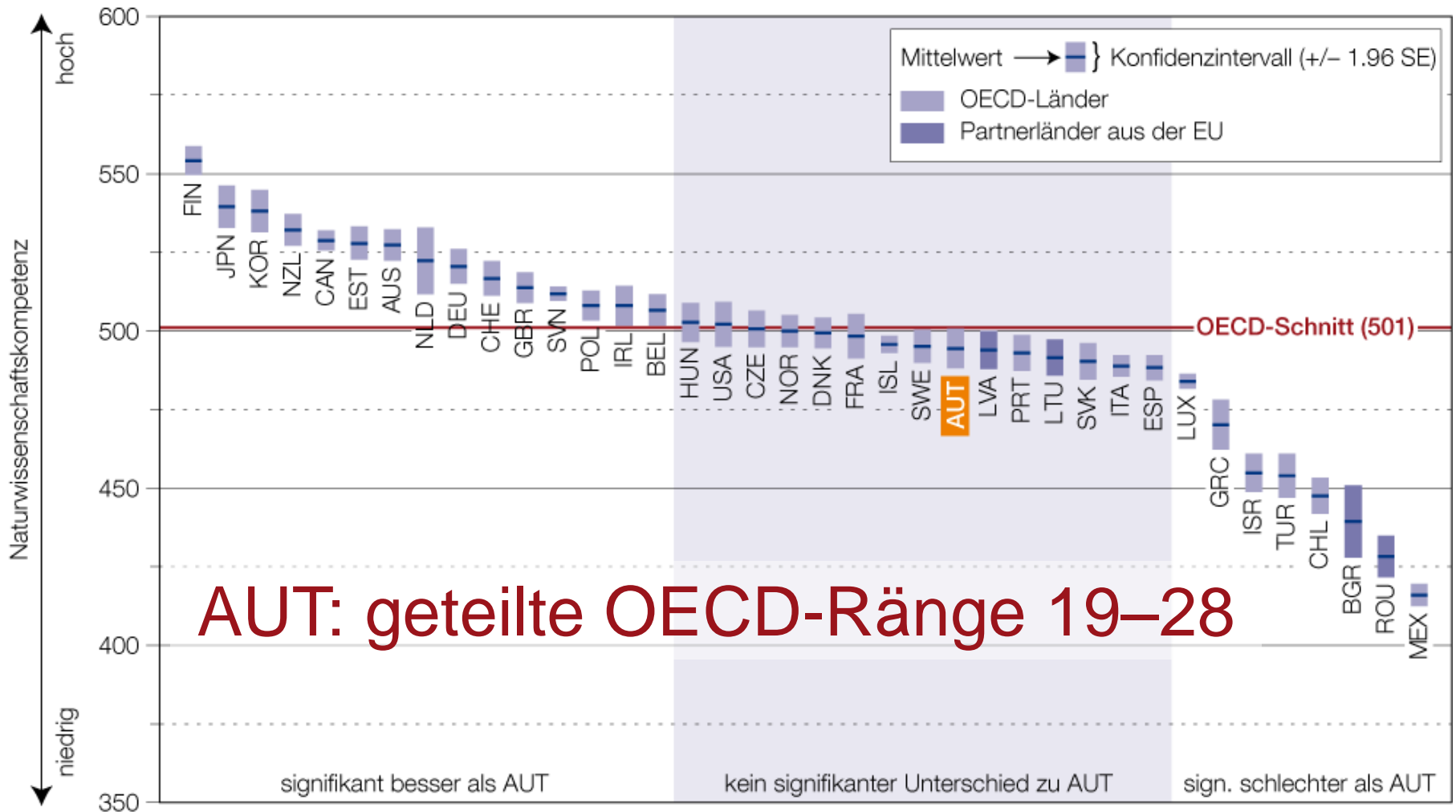
Mathematik: Tirol im Vergleich



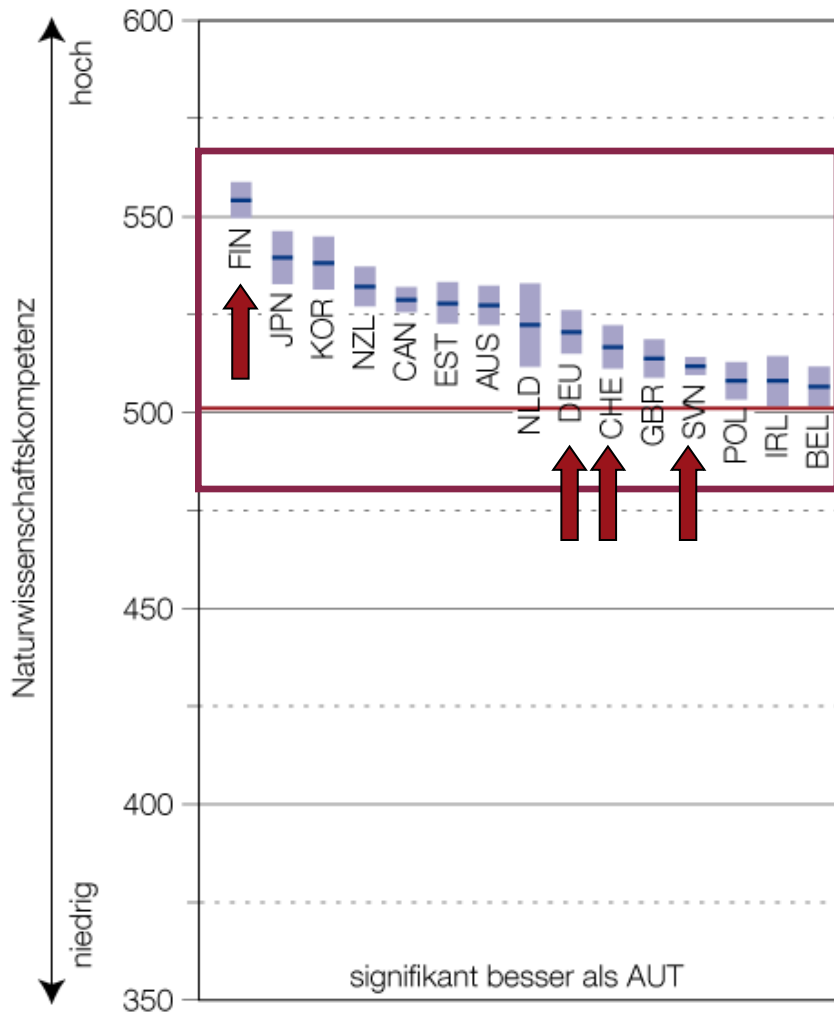
Naturwissenschaft: Österreich



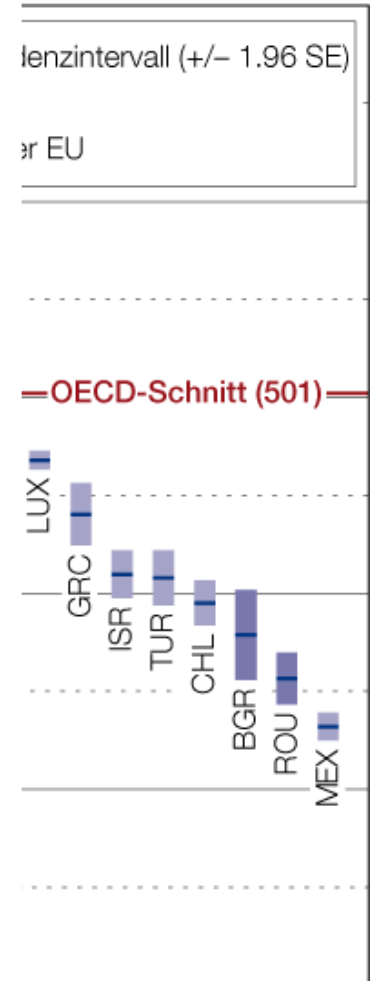
Naturwissenschaft: 34 OECD- und 4 EU-Partnerländer



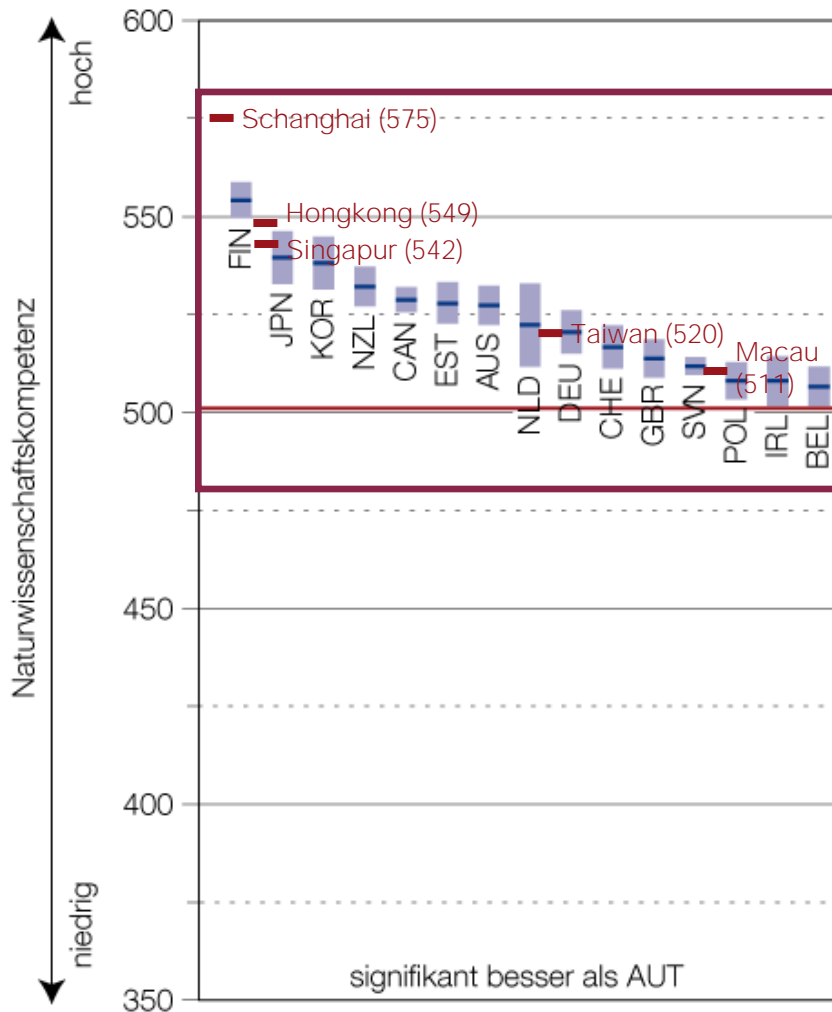
Naturwissenschaft: 34 OECD- und 4 EU-Partnerländer



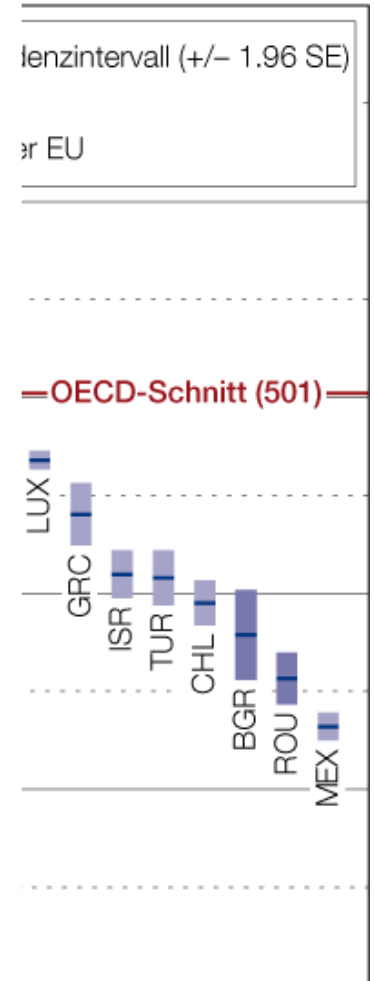
1. Finnland (554)
2. Japan (539)
3. Korea (538)
4. Neuseeland (532)
5. Kanada (529)
6. Estland (528)
7. Australien (527)
8. Niederlande (522)
9. Deutschland (520)
10. Schweiz (517)
11. Großbritannien (514)
12. Slowenien (512)
13. Polen (508)
14. Irland (508)
15. Belgien (507)



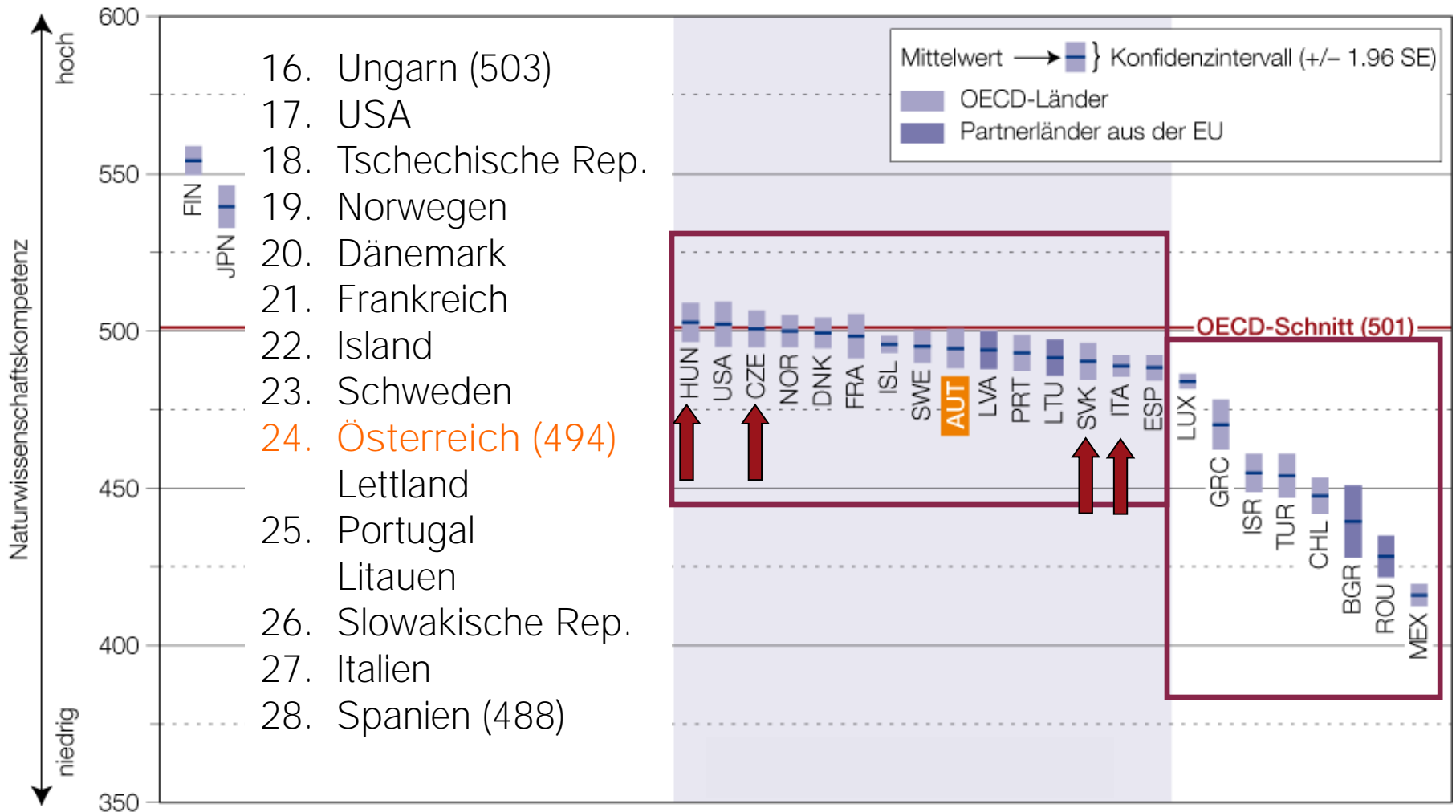
Naturwissenschaft: 34 OECD- und 4 EU-Partnerländer



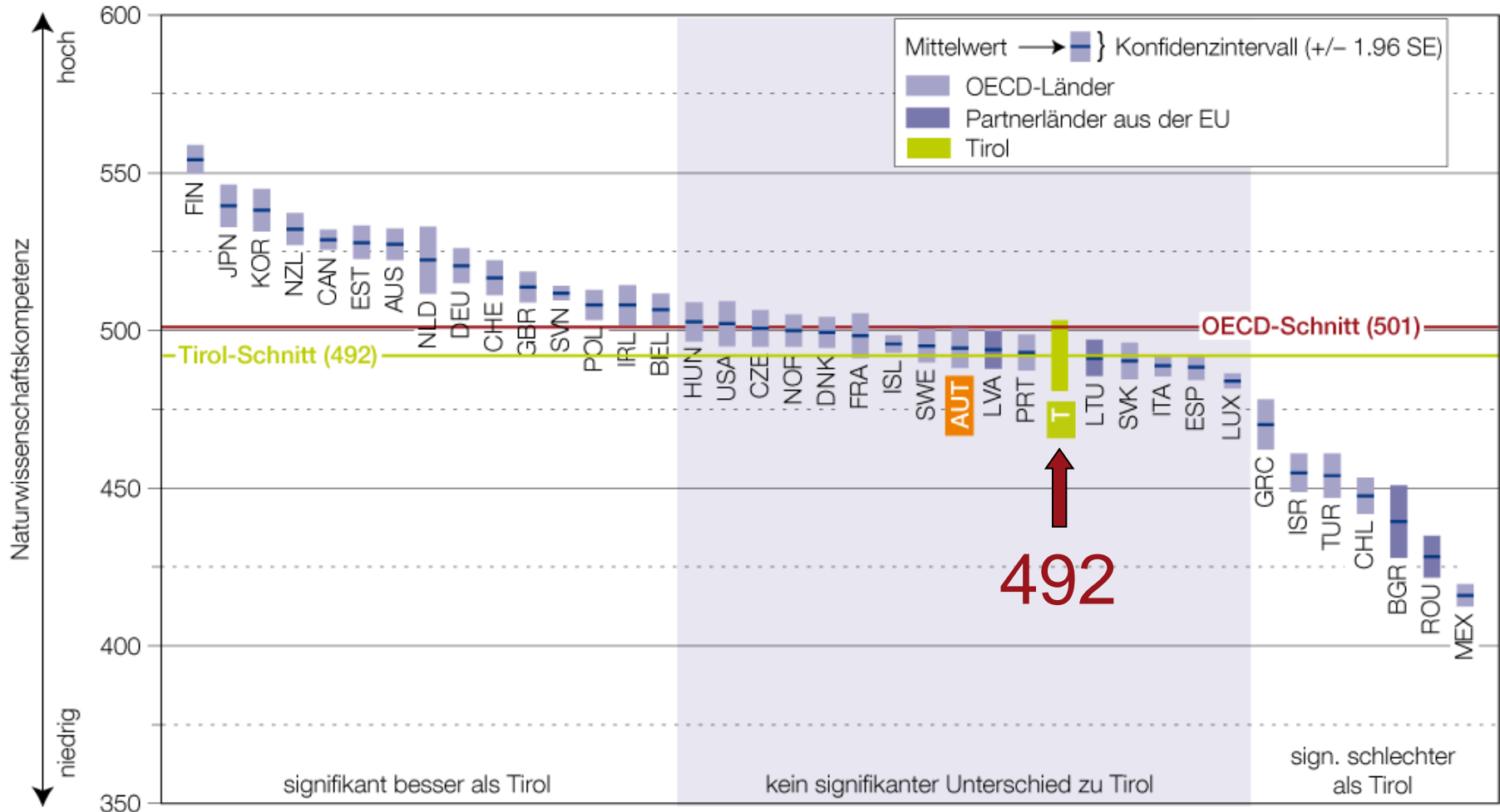
1. Schanghai (575)
1. Finnland (554)
- Hongkong (549)
- Singapur (542)
2. Japan (539)
3. Korea (538)
4. Neuseeland (532)
5. Kanada (529)
6. Estland (528)
7. Australien (527)
8. Niederlande (522)
- Taiwan (520)
9. Deutschland (520)
10. Schweiz (517)
11. Großbritannien (514)
12. Slowenien (512)
- Macau (511)
13. Polen (508)
14. Irland (508)
15. Belgien (507)



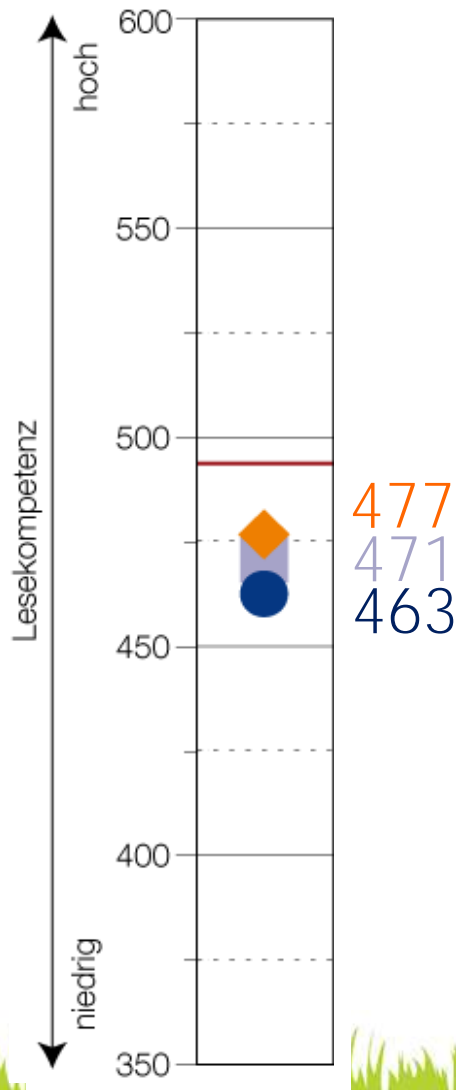
Naturwissenschaft: 34 OECD- und 4 EU-Partnerländer



NW: Tirol im Vergleich



Leseprozesse in Österreich

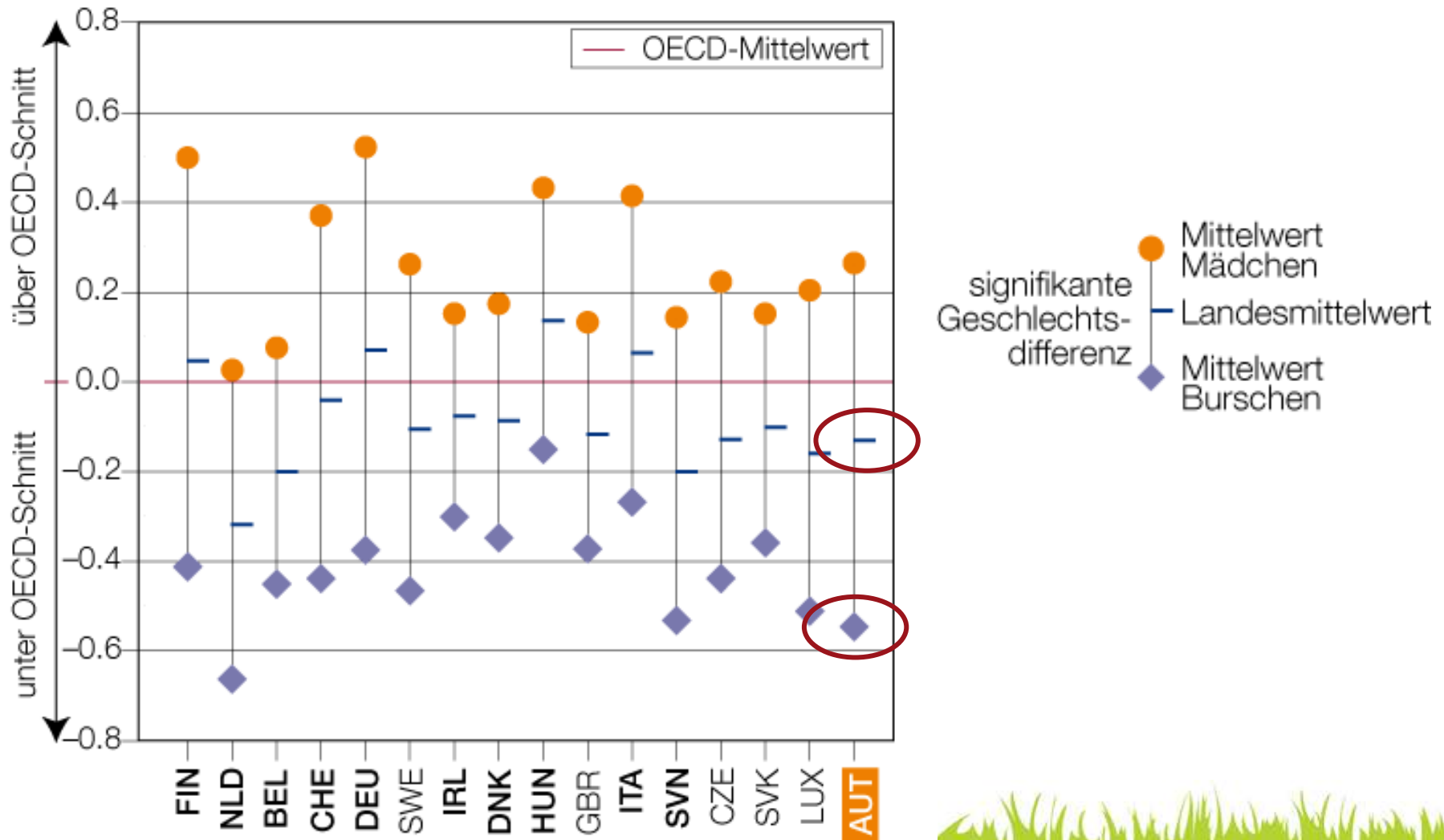


- ◆ Informationen ermitteln: 477
gezielt Informationen aus einem Text heraussuchen

- Kombinieren und Interpretieren: 471
allgemeines Textverständnis zeigen; Zusammenhänge erkennen, Unterschiede aufzeigen

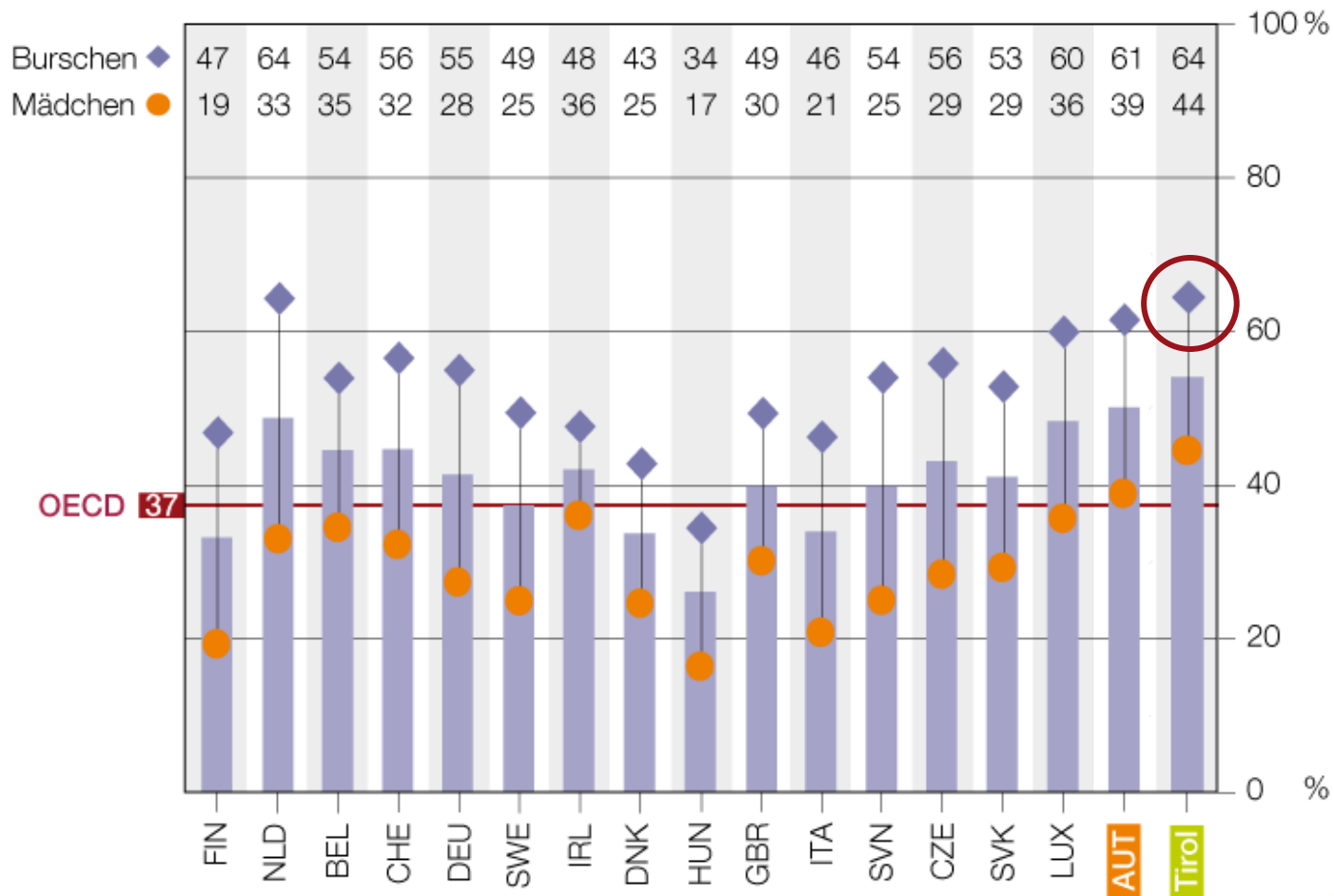
- Reflektieren und Bewerten: 463
über den Inhalt oder die Form des Textes reflektieren

Lesefreude im Ländervergleich



Wie oft liest du zum Vergnügen?

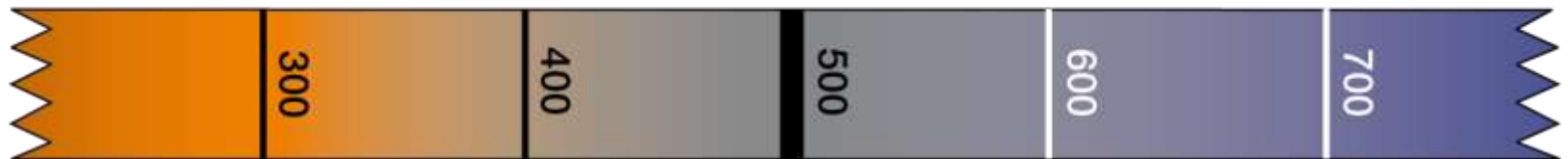
„Ich lese nicht zum Vergnügen“



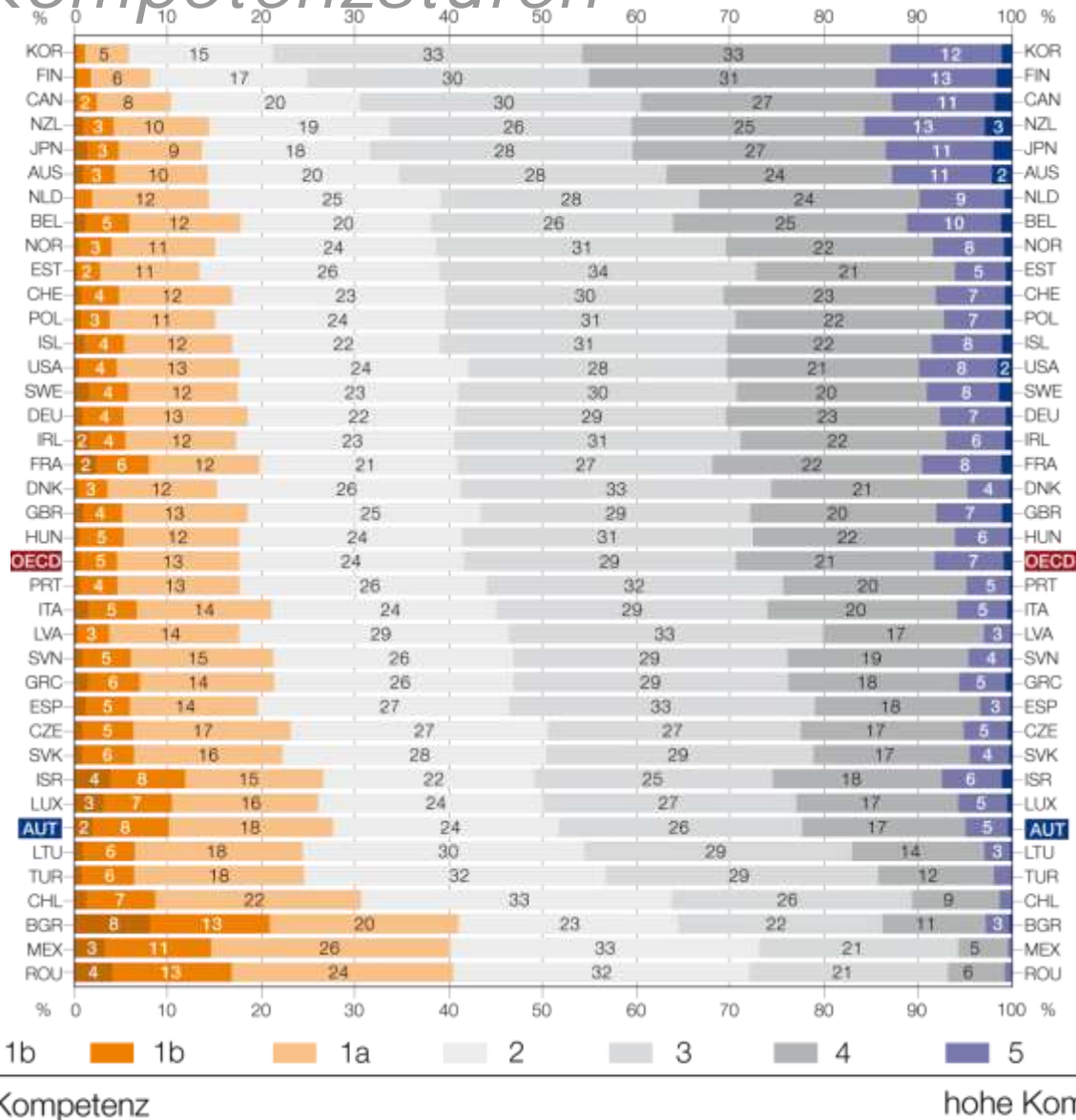
Lesefreude und Lesegewohnheiten der Jugendlichen in Österreich

- Lesefreude unterdurchschnittlich
- Nutzung verschiedener Lesemedien durchschnittlich
- Drei Viertel lesen regelmäßig online
- Österreichs Burschen lesen extrem wenig:
61 % Leseverweigerer (vorletzter unter den Vergleichsländern)
Burschen haben deutlich weniger Freude am Lesen und nutzen viel seltener verschiedene Lesematerialien als Mädchen
- Selten im Deutschunterricht: Bedeutung eines Textes erklären, Gelesenes mit dem Vorwissen verknüpfen oder mit dem Leben in Bezug setzen müssen

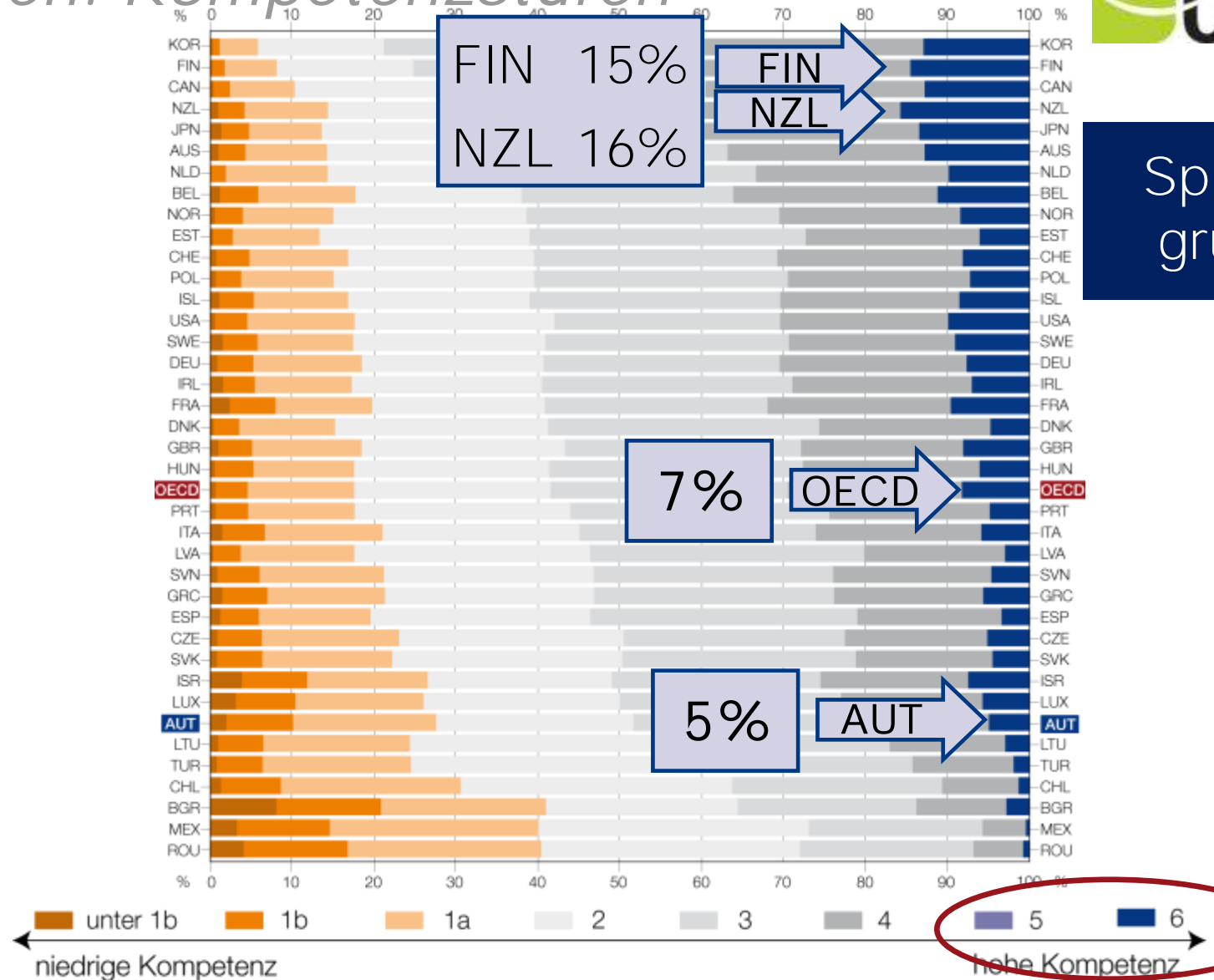
Lesen: Kompetenzstufen



Lesen: Kompetenzstufen



Lesen: Kompetenzstufen



Spitzen-
gruppe

Spitzen- und Risikogruppe in Österreich

Risiko 28%



Spitze 5%

Risiko 22%



Spitze 13%

Risiko 21%



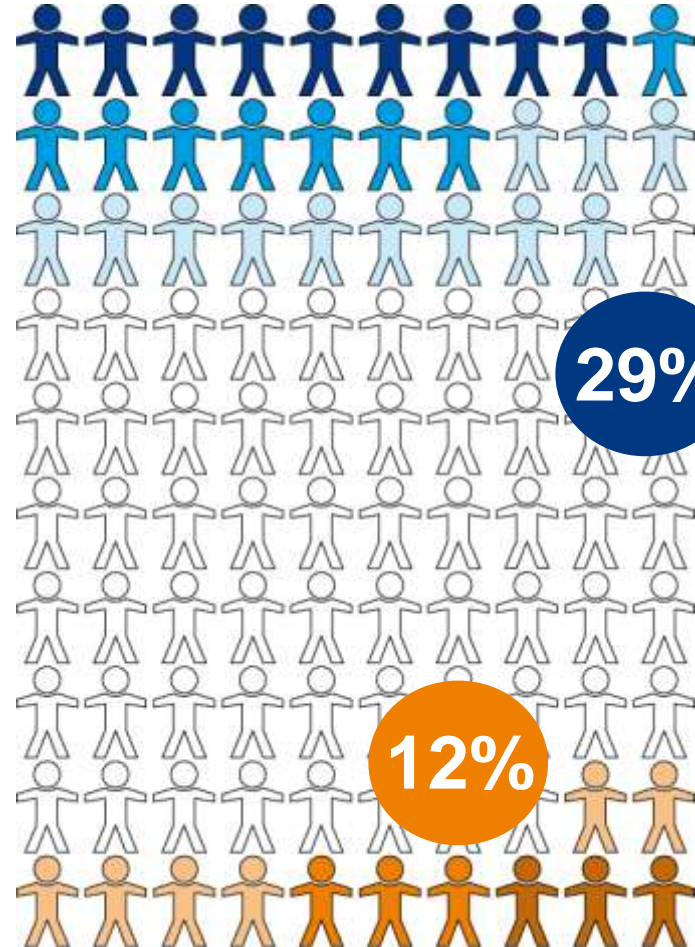
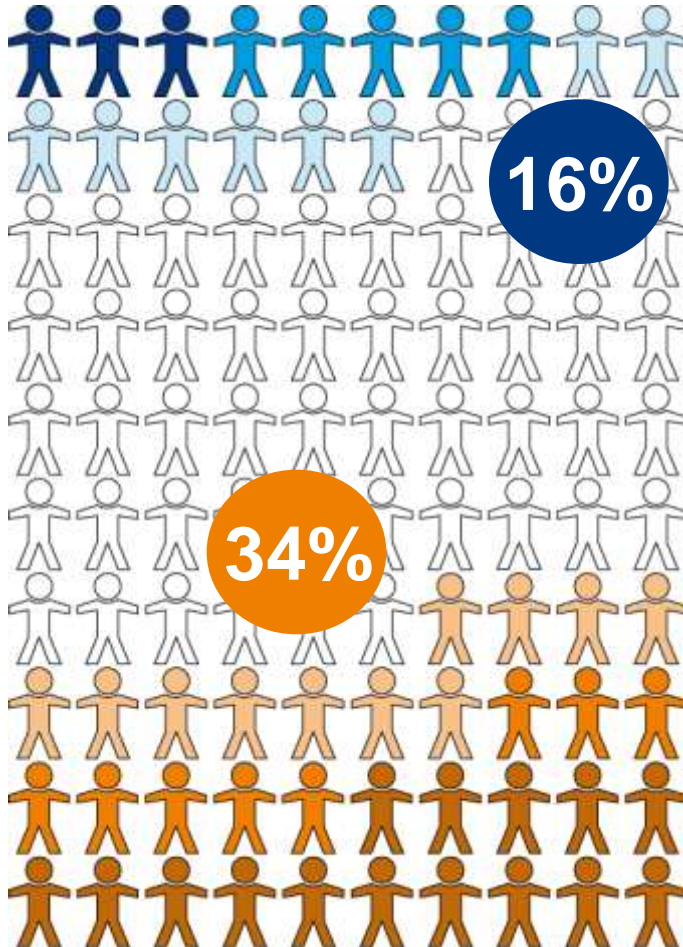
Spitze 8%

Spitzen- und Risikoschüler/innen

AUT

FIN

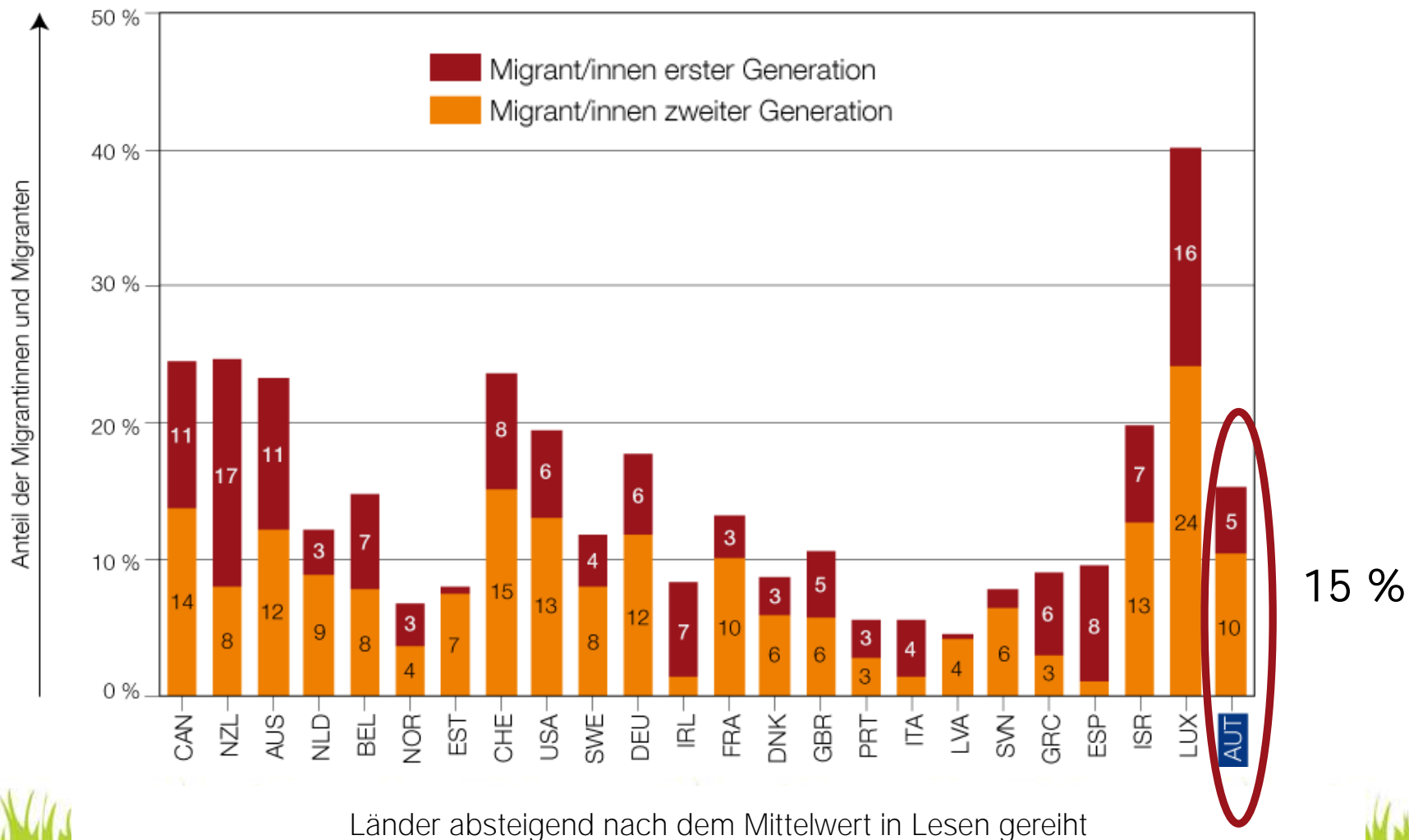
Spitze



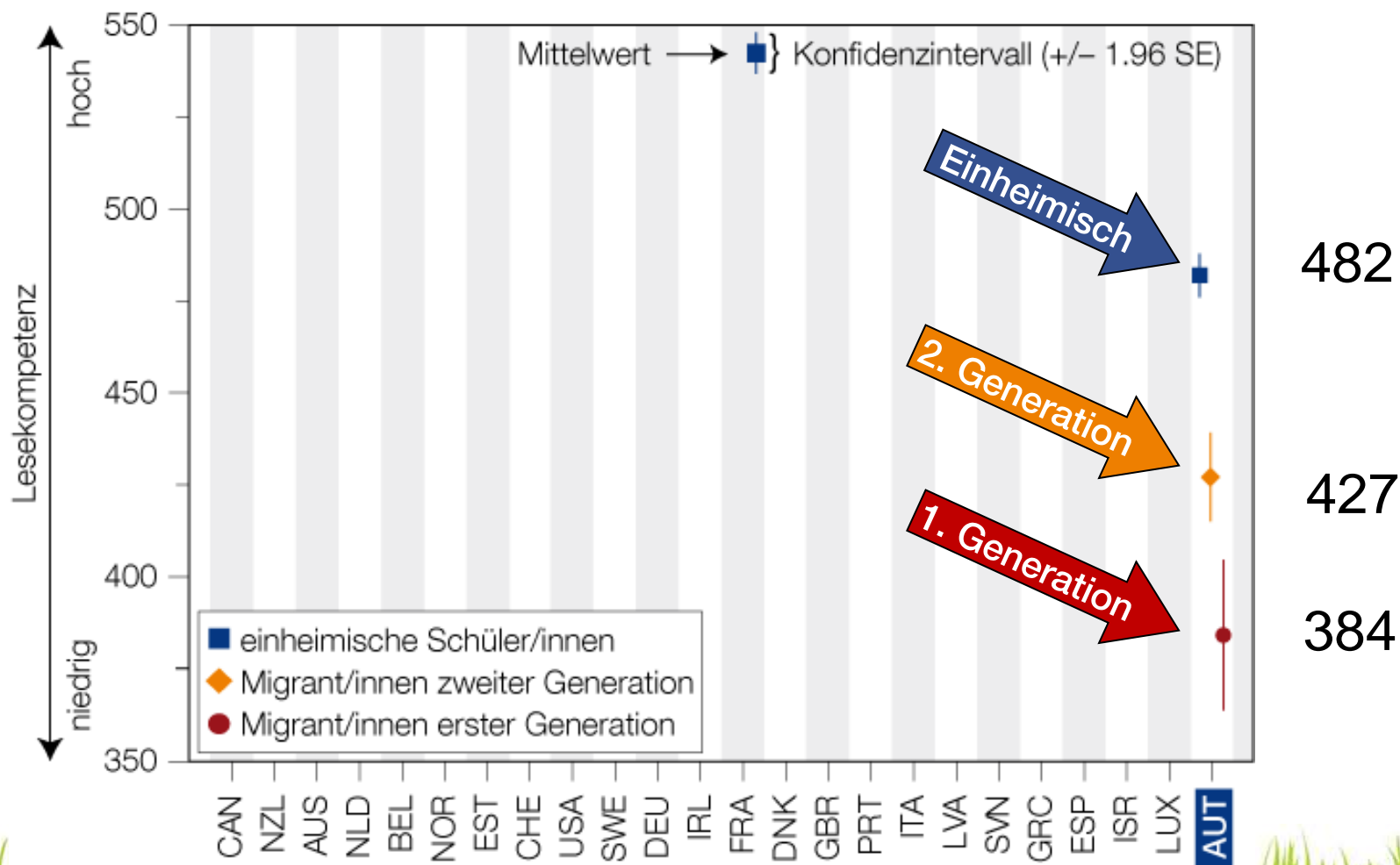
Risiko

Migrationshintergrund

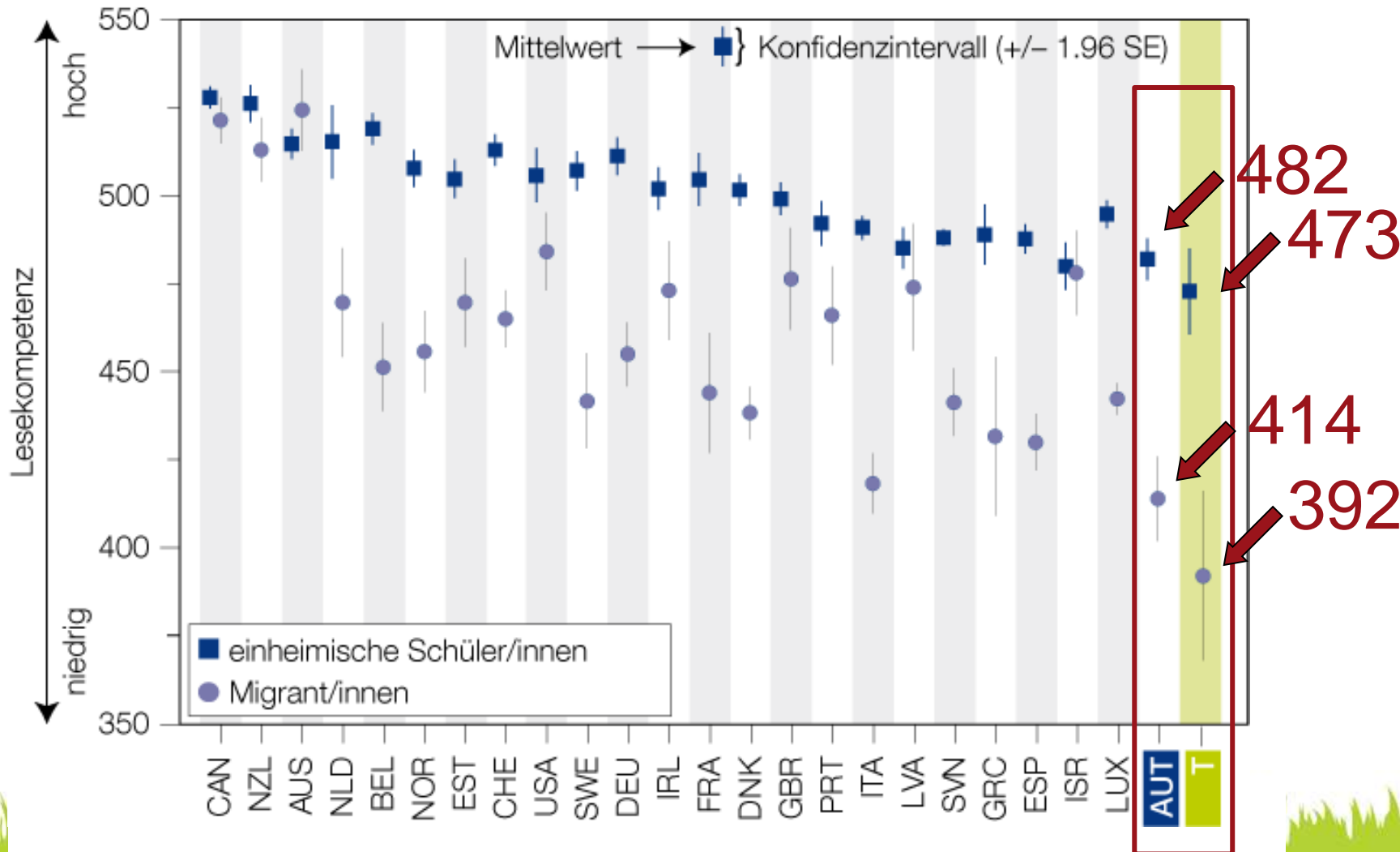
Länder mit > 4 % Migrationsanteil



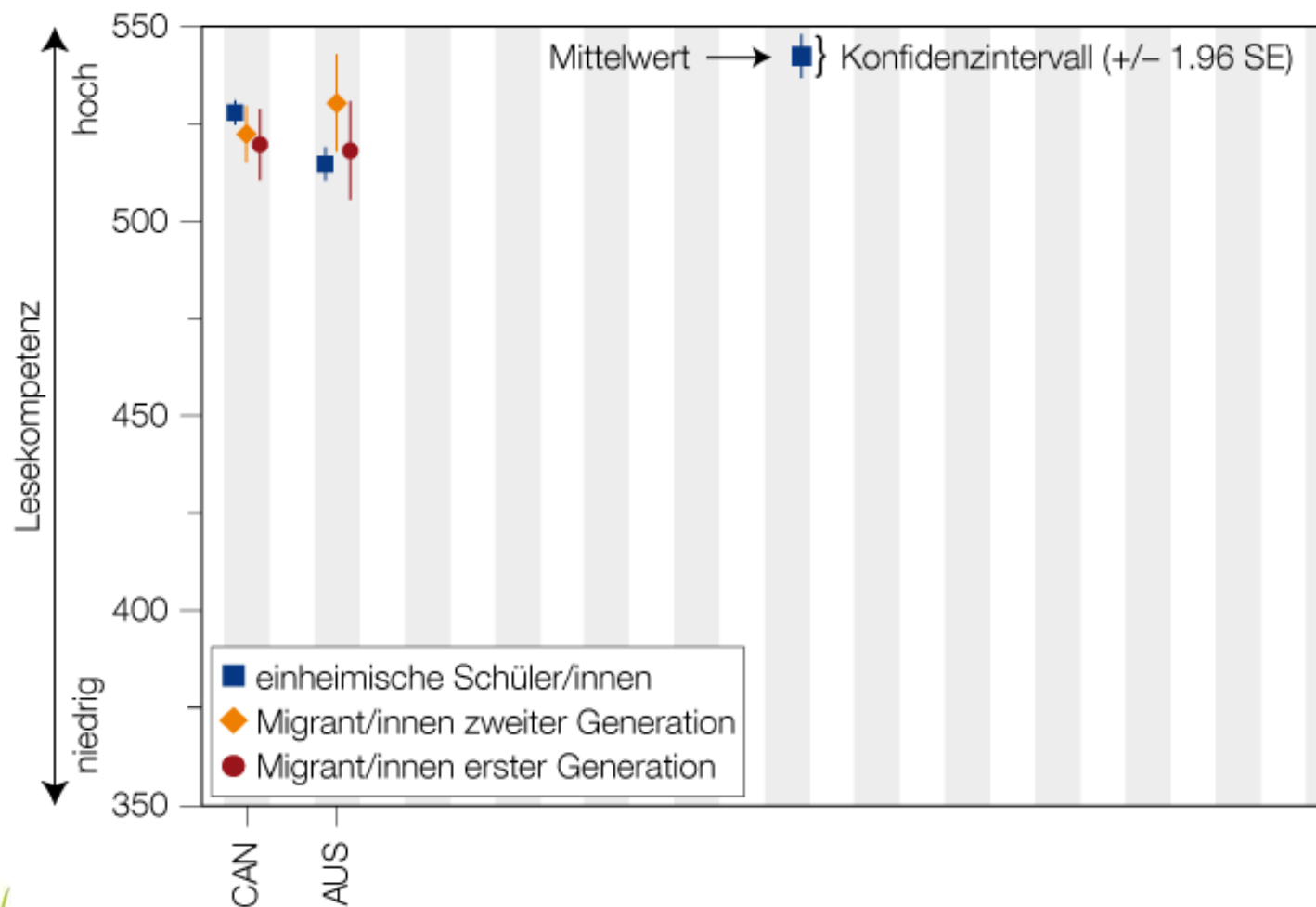
AUT: Lesekompetenz und Migrationshintergrund



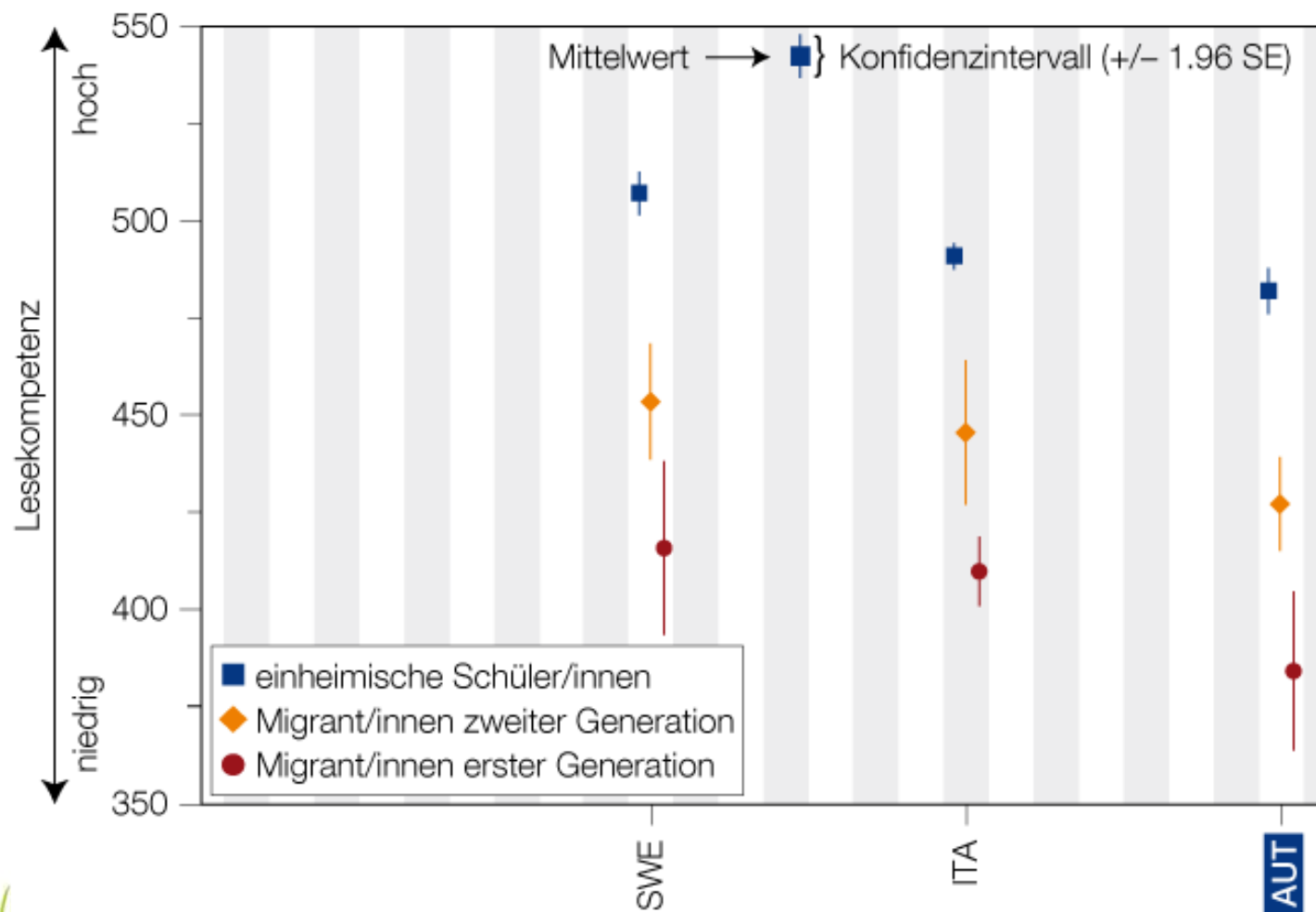
Migrationshintergrund und Leseleistung



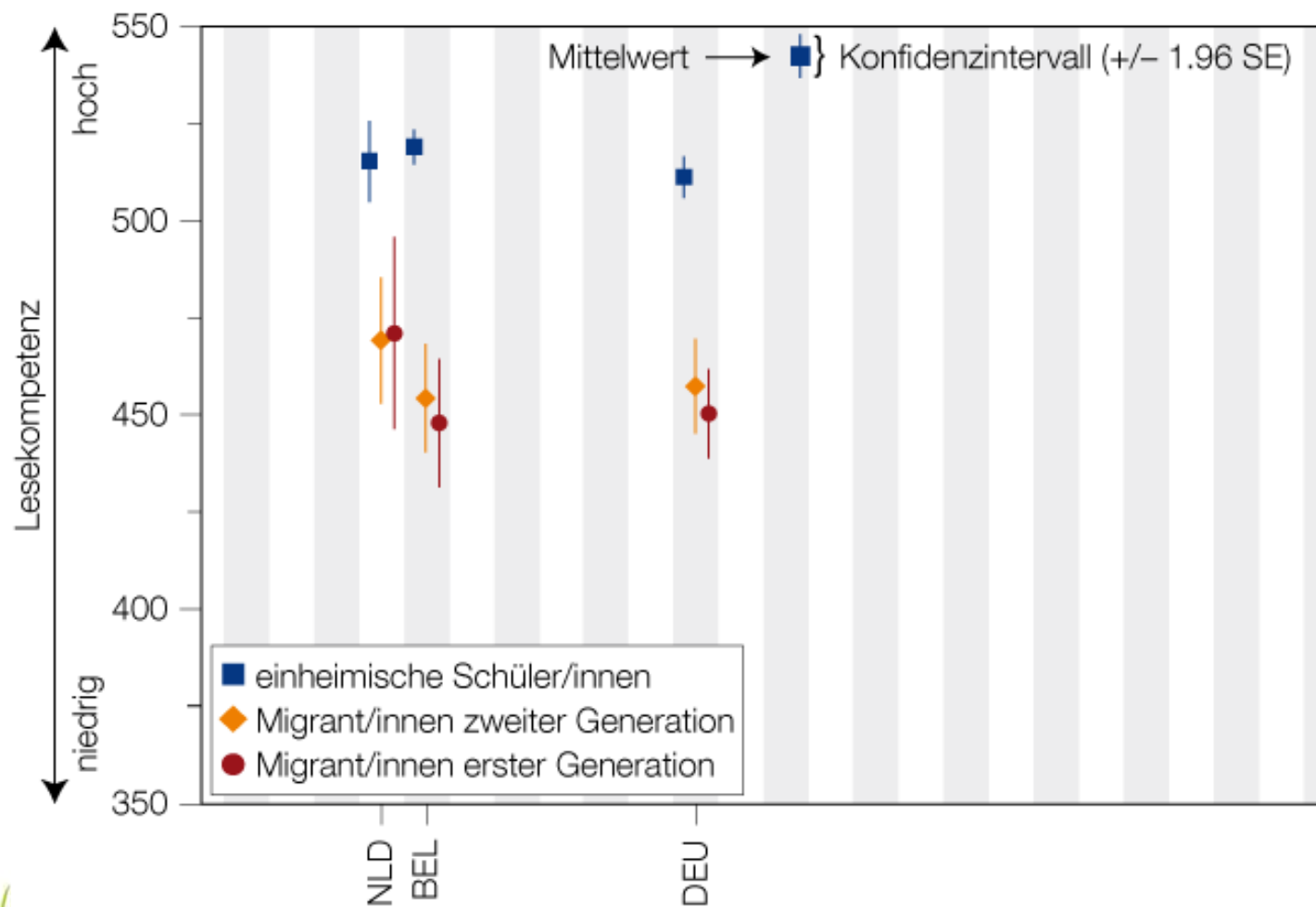
Lesekompetenz und Migrationshintergrund



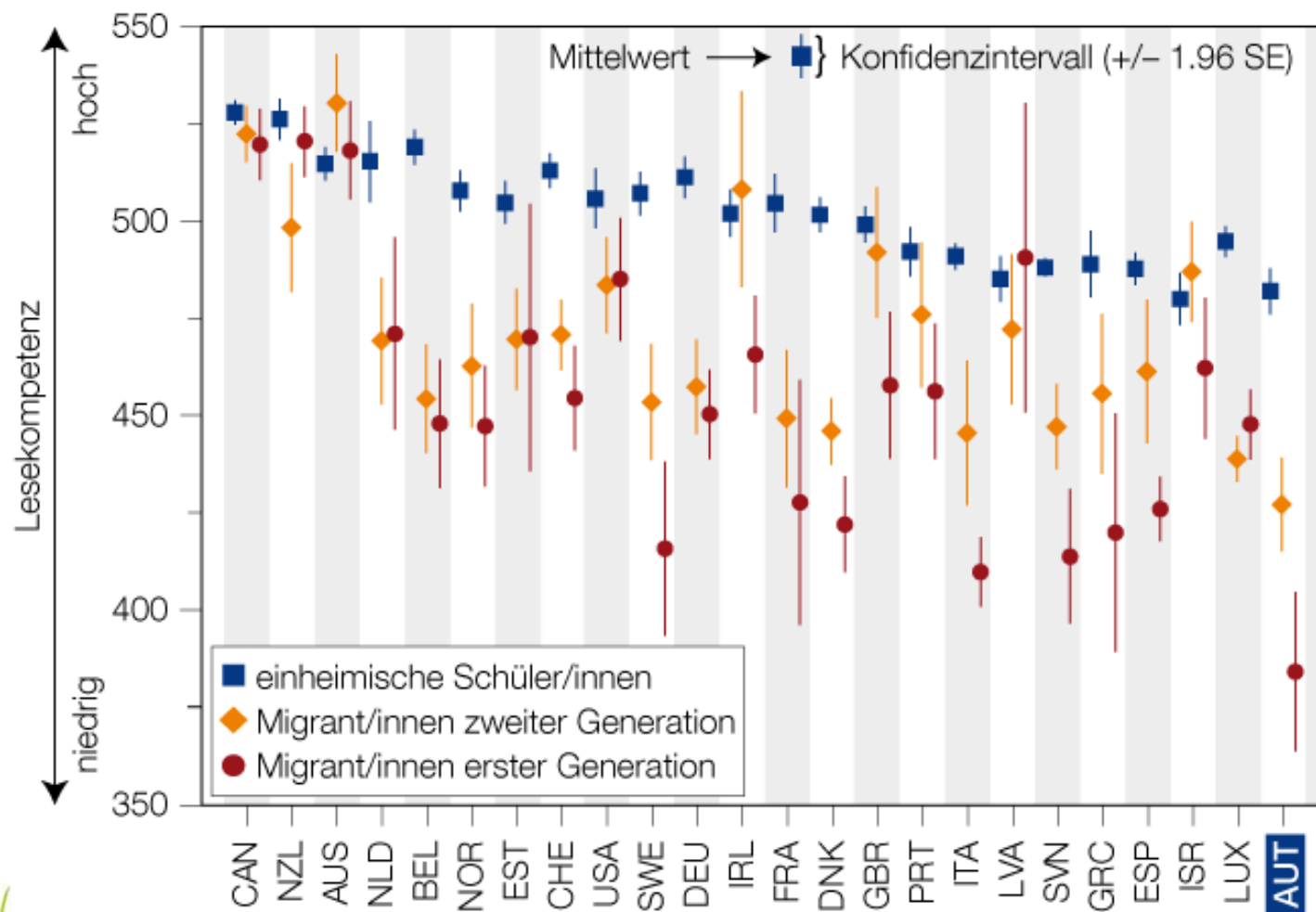
Lesekompetenz und Migrationshintergrund



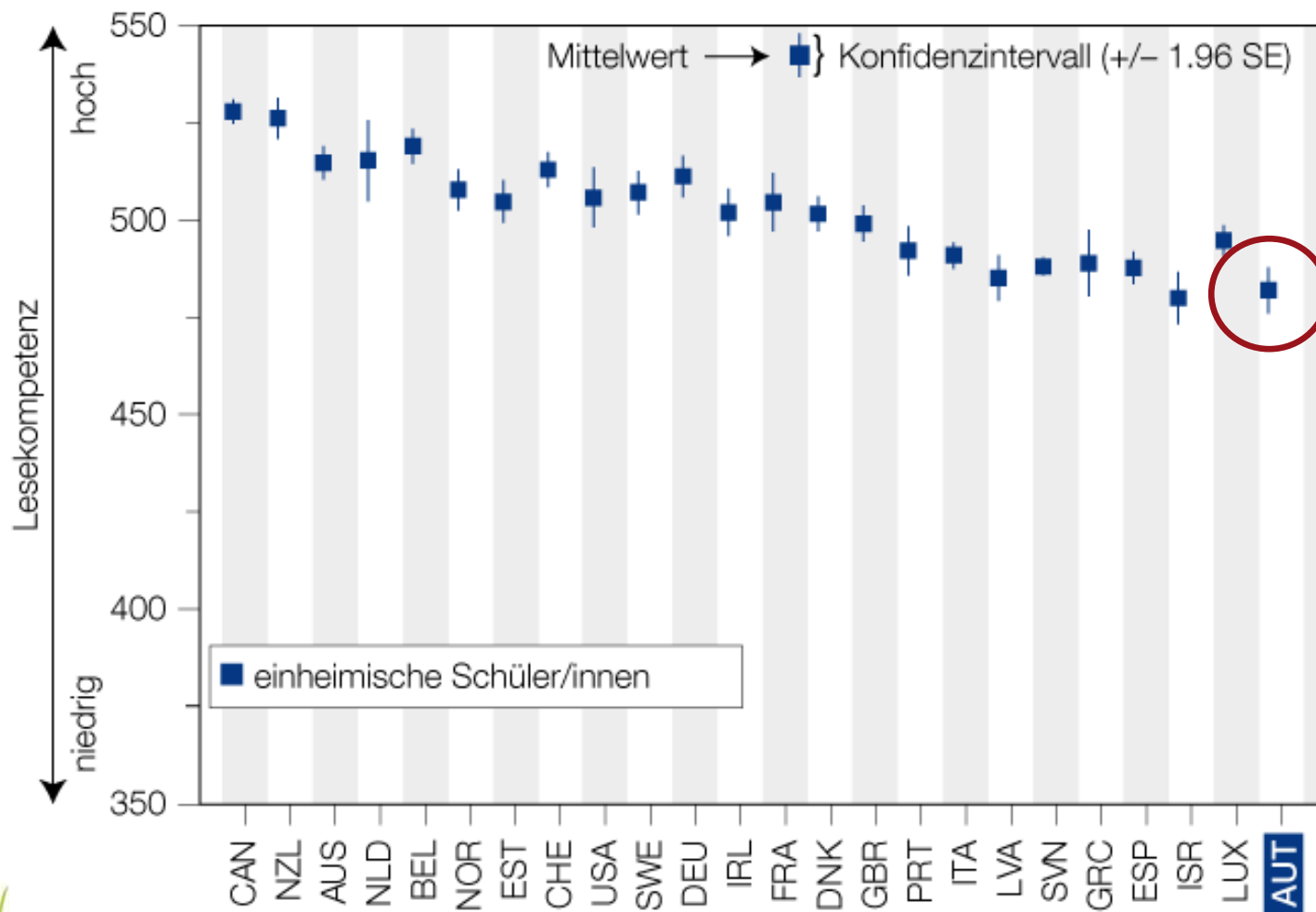
Lesekompetenz und Migrationshintergrund



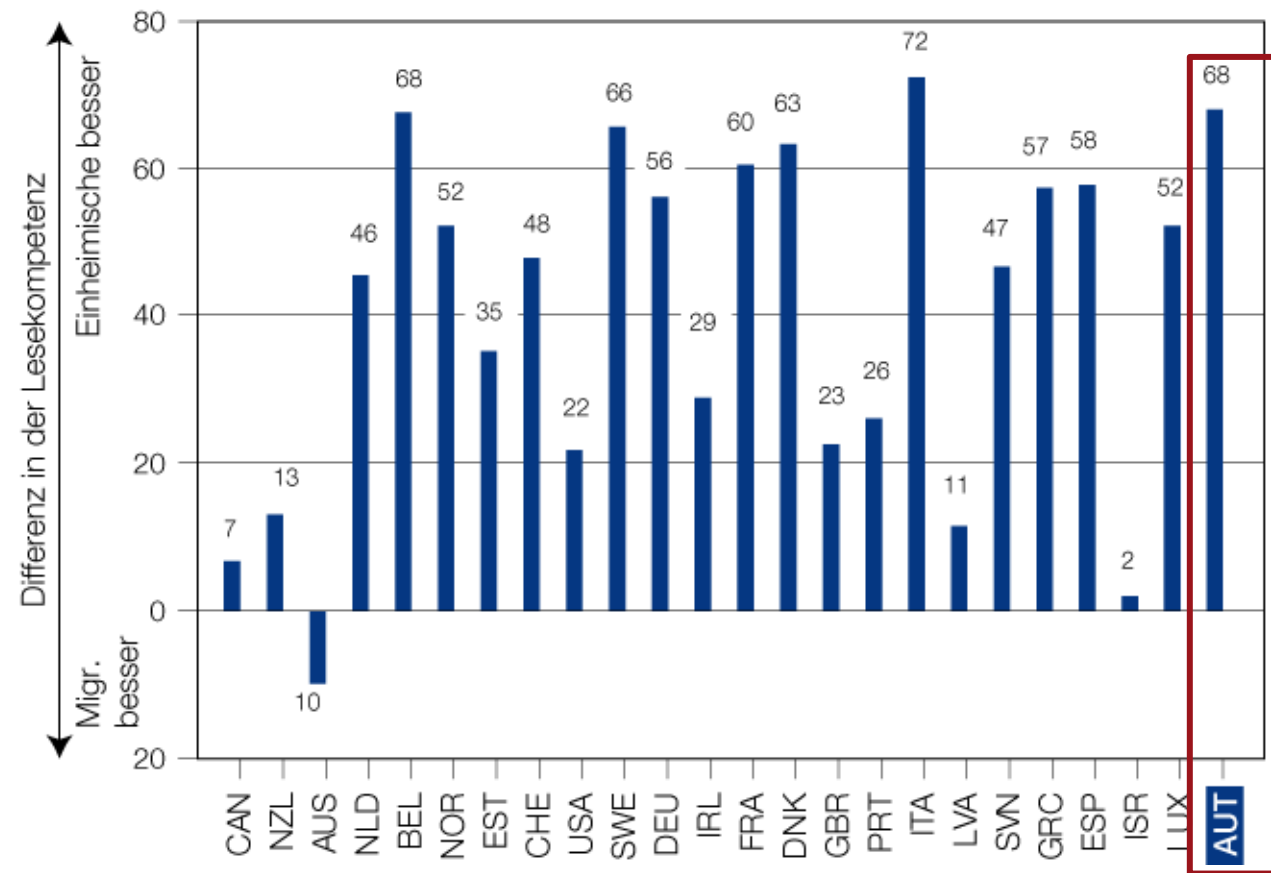
Lesekompetenz und Migrationshintergrund



Lesekompetenz der einheimischen Schüler/innen



Leistungsunterschiede zwischen Einheimischen und Migrant/innen

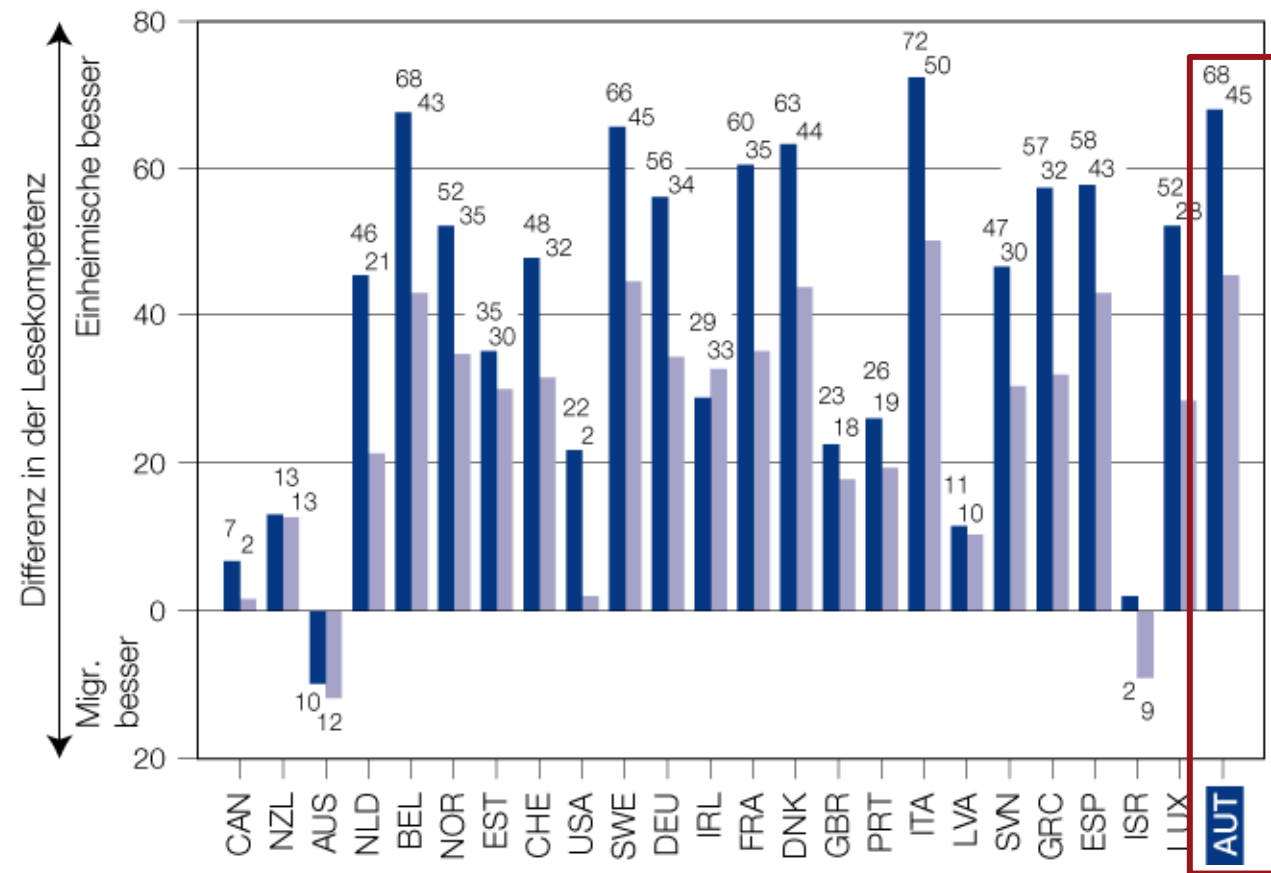


Differenz in der Lesekompetenz zwischen Einheimischen und Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund

absolut

OECD-/EU-Länder absteigend nach dem Mittelwert der Lese-Gesamtskala sortiert

Leistungsunterschiede zwischen Einheimischen und Migrant/innen



Differenz in der Lesekompetenz zwischen Einheimischen und Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund

- absolut
- unter Konstanthaltung des sozioökonomischen Status

OECD-/EU-Länder absteigend nach dem Mittelwert der Lese-Gesamtskala sortiert

Zusammensetzung der Risiko- und Spitzengruppen: Migration

Migrationshintergrund:

 Migrantinnen und Migranten der 1. Generation

 Migrantinnen und Migranten der 2. Generation

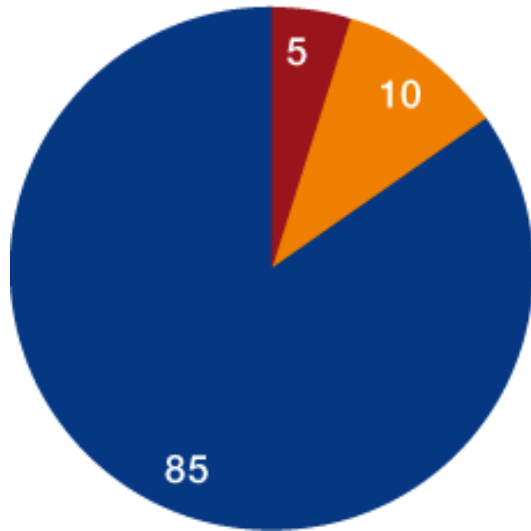
 einheimische Schüler/innen

Angaben in Prozent

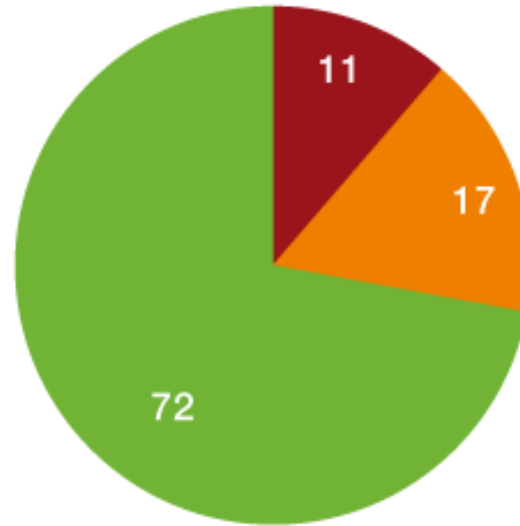
Abweichung bei der Summe der gerundeten Prozentangaben ergeben sich durch Runden.

Zusammensetzung der Risiko- und Spitzengruppen: Migration

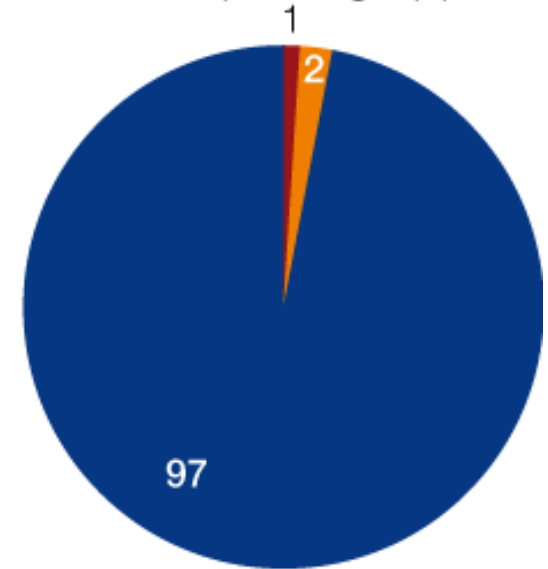
Österreich gesamt



Lese-Risikogruppe



Lese-Spitzengruppe



Migrationshintergrund:

■ Migrantinnen und Migranten der 1. Generation

■ Migrantinnen und Migranten der 2. Generation

■ einheimische Schüler/innen

Angaben in Prozent

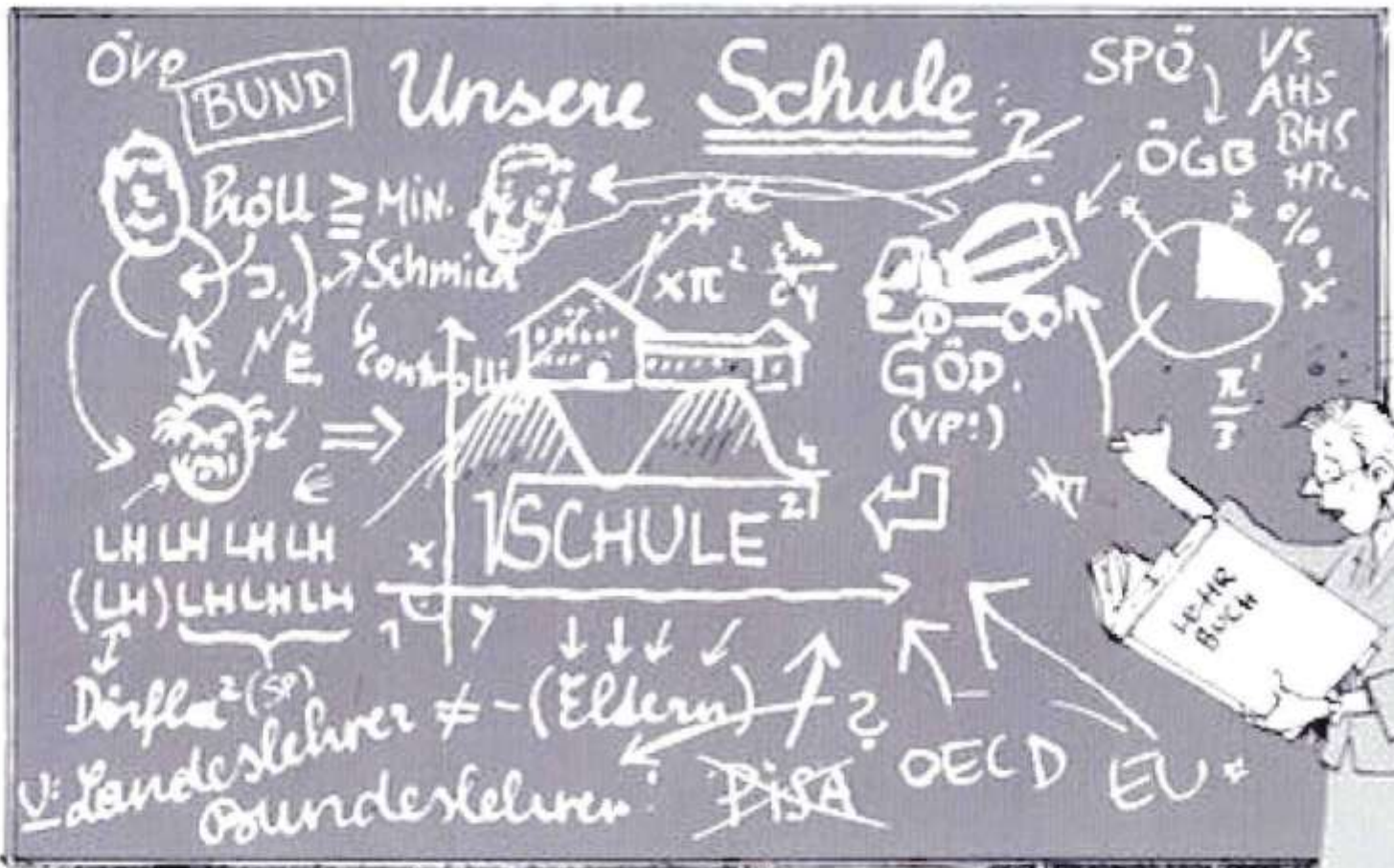
Abweichung bei der Summe der gerundeten Prozentangaben ergeben sich durch Runden.

(I) Problematische Leistungen

- Nur mäßige, maximal durchschnittliche Kompetenzen der österreichischen Schüler/innen im internationalen Vergleich (PISA, PIRLS, TIMSS – OECD-Vergleiche)
- Eine ganz erhebliche Anzahl von Schüler/innen, die am Ende der Pflichtschulzeit die **internationalen Mindeststandards nicht erreicht** (zB. Lesen 28% 15-/16-Jährige + Out-of-school 6% + 2%SoP) = **30.000**
- 15% Schüler/innen, die in **allen gemessenen Bereichen** die internationalen Mindeststandards nicht erreichen (multiple Leistungsprobleme) = **13.000**
- **Massive Klagen** aus der Berufsbildung und **aus der Wirtschaft** über die erheblichen und verbreiteten Mängel der Sek.I+II-Absolvent/innen in den **Grundkompetenzen** (zB. Anschlussfähigkeit der HS für Lehre)
- **Geringe Zahl an Spitzenschüler/innen** nach internationalen Standards – Schwächen in Erkennung und individ. Förderung vorhandener Begabungen
- **Kein erkennbarer Leistungsfortschritt** im letzten Jahrzehnt – trotz öffentlicher Diskussion, verschiedener Bemühungen und Maßnahmen
- **schwache Leistungen der Kinder mit Migrationshintergrund** im Abstand zu Einheimischen, Schlusslicht Europas

(II) Systemprobleme

- Enorme Unterschiede in den Kompetenzen/Leistungen der Schüler/innen *innerhalb* der Schultypen und bei vergleichbaren Ressourcen/Schülerströmen **je nach Standort bzw. Schule**
- Erhebliche Unterschiede in den tatsächlichen Kompetenzen/Leistungen führen aber zu **keinen entsprechenden Leistungsbeurteilungen** bzw. zu adäquaten Berechtigungsvergaben (zB. Übertrittsquoten AHS, Noten)
- Unterschiedliche Noten für Schüler mit ähnlichen Kompetenzen, unterschiedliche Karrierechancen trotz gleicher Noten (Fragen der **Chancengerechtigkeit und Fairness**) – hoch soziökonomisch beeinflusst
- **geringe kompensatorische Effekte** (hoher Zusammenhang der Leistung mit sozioökonomischem, familiärem Hintergrund)
- Unkenntnis der einzelnen Schulen/Lehrer/innen in der Einschätzung, wie das Kompetenzniveau der Schüler/innen/Klassen **im Verhältnis zu anderen Klassen/Schulen** einzuordnen ist (Folge: insgesamt unfaire Beurteilungen)
- Mangelnde Daten am Standort => **fehlende Ansatzpunkte** für gezielte/systematische Qualitätsentwicklungsmaßnahmen im Leistungsbereich
- **Schlechter Unterricht ?**



*Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!*

www.bifie.at

